

mit Beilage

Englisch: Unterhaltungs-Essai „Ferienstunden“. — Wöchentlich: „Der Landwirt“. —
Der „Samstag“ und die illustrierten „Sonntagsblätter“.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Gust. Gummert in Wiesbaden.

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Abhaltung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

21. Jahrgang

Dragoner kamen noch zur rechten Zeit heran, um den Ingenieure zu befreien. Die Erregung der Bevölkerung ist außerordentlich. Man befürchtet ernste Zwischenfälle. Auf das Gerücht, daß trotz der entgegengesetzten Aussage Vertons sich noch Lebende in der Grube befänden, stiegen Verzie mit Sauerstoffballons in die Grube hinab. Die Menschenmenge drang in die Zugänge der Grube ein. Die Frauen krochen zwischen den Weinen der Pferde der die Eingänge bewachenden Dragoner hindurch und rissen die Holzabdeckungen ein. Mehr als tausend Personen erzwangen sich den Eingang. Der Gendarmeriehauptmann suchte die Menge zu beruhigen, die aber von dem Glauben befangen ist, daß man ihr die Wahrheit verheimlicht, und daß sich noch Lebende in der Grube befinden. — Von den dreizehn am 30. März Geretteten wurden zwölf gestattet, sich

nach Hause

zu begeben. Nur einer wurde wegen heftigen Fiebers im Lazarett behalten.

Bertons Abenteuer.

Der gerettete Bergmann Berton erzählte sein Abenteuer in der Grube mit verblüffender Ruhe und beinahe mit Humor. — Er berichtet: Am Tage der Katastrophe flüchtete ich mit den anderen, aber ich stürzte zu Boden und schlief ein. Als ich wieder zu mir kam, suchte ich meinen Vetter im Dolzlager, er war aber nicht da. Ich war allein in der Dunkelheit. Ich wurde von Erbrechen ergriffen und legte mich nieder. Dann suchte ich den Weg tastend zum Einfahrtsschacht. Ich kam zu dem Nordstollen, wo ich Wasser fand, das ich gierig schlürfte. Dann stürzte ich einen Förderwagen um und legte mich nieder, es war ein hartes Lager, aber ich schlief trotzdem; wie lange, weiß ich nicht. Als ich erwachte, hatte ich Hunger. Ich ging auf die Suche nach Lebensmitteln und fand ein totes Pferd. Gut, sagte ich mir, wenn ich nichts Besseres finde, werde ich mir immerhin ein paar Weisstes da abschneiden. Nach langem Suchen fand ich eine Gasse, mit der ich ein Stück Fleisch abhieb. Der erste Bissen war aber so schlecht und noch so schmerzhaft, daß ich ihn wegwurf, und resigniert legte ich mich abermals in den Förderwagen. Nach einem neuen Schlummer machte ich mich wiederum auf den Weg, um nach einem Ausgang zu suchen. An einer abschüssigen Stelle stieß ich auf den Leichnam eines Lehrburschen. Ich nahm sein Brot und aß es. Ich würgte es mühselig hinunter, denn es war schauerhaft. Im Josefienstollen fand ich drei Lebensmittelsäcke und suchte wieder mein Lager auf. Da mich fror, nahm ich die Kleider und Stiefel eines Toten und zog sie an, und dann nahm ich noch drei Uhren und 24 Sousstücke, die ich bei den Leichen gefunden hatte. Schließlich verlor ich aber die Zurechtfindung und wollte mit mir einen Gasse die Hand abhauen, um zu verbluten und zu sterben, aber ich sah wieder Mut, denn ich fand neue Lebensmittelsäcke und Feldflaschen mit Kaffee- und Brantwein. So irrte ich hin und her und suchte mich zu retten. Ich habe ungefähr zehnmal geschlafen. — Der Arzt Dr. Courties fragte Berton: „Was hat Sie denn gerettet?“ „Der Kaffee und der Brantwein“, erwiderte Berton. „Ich meine das nicht so“, bemerkte der Arzt, „wie sind Sie denn schließlich doch zum Einfahrtsschacht gekommen?“ „Es war der reine Zufall, ich kam heute morgen zum Vefelstollen. Ich sah Licht und schrie, man möge mir Licht bringen.“ „Wie lange glauben Sie, unten im Schacht geblieben zu sein?“ fragte der Arzt weiter. „Acht Tage“, antwortete Berton ruhig. „Sie Aermster, Sie haben 24 Tage da unten verbracht.“ Hierauf antwortete Berton ruhig: „Das ist wohl möglich.“ Als seine Frau ihn wusch und dabei etwas unanständig an die Nase stieß, rief Berton lachend: „Wenn Du schon anfängst zu schlagen, dann beweise ich fast, daß ich nicht 5 Tage länger in diesem Loch da unten geblieben bin.“ Berton ist ein kleiner, magerer Mann und sieht eher schwächlich aus.

Es heißt, daß eine Rettungsexpedition vorgestern an dem Stollen vorübergekommen war, wo Berton sich befand. Diese Mitteilung rief bei den Bergleuten

lebhaftes Erregung

hervor. Ein Bergmann sagte: „Ich weiß, warum man ihn nicht gefunden hat. Man ließ den Rettungsmannschaften nicht die Zeit, nachzuforschen, ob die Gefundenen lebend oder tot sind. Man tastet die Körper nicht an, und es ist doch keine Gefahr dabei vorhanden, da die Rettungsmannschaften doch mit Kautschukhandschuhen ausgestattet sind.“ Die Erregung nimmt insbesondere unter den Frauen immer mehr und mehr zu. Als eine Gruppe von Journalisten sich dem Schachteingang näherte, stießen die Frauen Verwünschungen aus und riefen: „Da sind die Ingenieure, schlägt sie tot!“ Ohne das Eingreifen eines Offiziers, der die Frauen über ihren Irrtum aufklärte, wäre es den Journalisten schlecht ergangen. Außer dem Ingenieur Leon wurde auch der Oberingenieur Damaison von den Weibern mit Beschimpfungen und Steinwürfen empfangen und am Rücken verletzt.

Das Gerücht, daß neun Bergleute noch lebend aufgefunden worden wären, bewahrheitete sich nicht, vielmehr ist Berton, wie bereits oben gesagt, der einzige Gerettete. Die Nachforschungen werden aber fortgesetzt und die Pariser Feuerwehr ist jetzt mit Atmungsapparaten in den Schacht 2 eingefahren.

Der Generalstaatsanwalt in Douai eröffnete gestern die gerichtliche Untersuchung

gegen die Ingenieure, welche die Rettungsarbeiten in Courrières unternommen haben.

In der gestrigen Sitzung des Pariser Gemeinderats sprach der Berichterstatter über den Feuerwehretat. Gemeinderat Mithou sprach den nach Courrières entsandten Feuerwehrmannschaften die Glückwünsche des Gemeinderats zu ihrem opferwilligen Verhalten aus. Gemeinderat Collin erklärte, auch den

deutschen Rettungsmannschaften

feien die Glückwünsche der Stadt abris auszusprechen, denn in Fragen der Opferwilligkeit gäbe es keinen Unterschied zwischen den Nationen. Polizeipräsident Levine dankte im Namen der Pariser Feuerwehr und schloß sich den an die deutschen Rettungsmannschaften gerichteten Glückwünschen an.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Paris, 5. April. Gerüchweise verlautet, es sei gelungen, vier als scheinot aufgefundenen Bergleute durch Einführung von Sauerstoff ins Leben zu rufen.

Paris, 5. April. Die Familie des Ingenieurs Barrault von Courrières, der tot aus dem Schachte emporgelassen wurde, gibt bekannt, Barrault sei mit voller Kenntnis der gefährlichen Lage am Morgen vor der Katastrophe mit den Arbeitern abgestiegen. „Ich habe“, sagte er, „alles getan, um die Vorgesetzten zu warnen. Jetzt gebietet mir die Pflicht, auf dem Posten zu sein.“

Die Lage in Rußland.

Die Reichsdumawahlen.

Infolge des glänzenden Sieges der demokratischen Partei im Moskauer Kreise und ihres unvergleichlichen Triumphes in Petersburg ist in Moskau die Wahlagitatio mit erneuter Heftigkeit entbrannt. Sämtliche Parteien rüsten sich zum Kampf bei den am Sonntag stattfindenden Wahlmännerwahlen für die Stadt Moskau. Die Polizei läßt sich indessen durch die kolossalen Erfolge der Opposition nicht beirren. Gestern schloß sie zwei Verlagsbuchhandlungen und konfiszirte dort zahlreiche Bücher, welche ohne Präventivgenur erschienen waren.

Aus Kiew, 5. April, meldet uns ein Telegramm: Bis jetzt sind von 80 zu wählenden Wahlmännern 63 Mitglieder der konstitutionellen Demokratie, 4 konservative und 3 parteilose aus den Urnen hervorgegangen. Die Zählung wird heute abgeschlossen werden. Die Urnen mit den Wahlscheiteln werden versiegelt und den Militärposten übergeben. Der Sieg der Liberalen in Kiew, dem bisherigen Hort der Ultra-Konservativen, ist unerwartet groß und bezeichnend für ganz Rußland. Der Führer der Ultra-Konservativen, Professor und Redakteur Wisnow ist nicht nur nicht gewählt, er konnte sogar in seinem eigenen Wahlkreise nicht die absolute Mehrheit erlangen.

Raubanfall.

Die „N. Morgenp.“ meldet aus Warschau: Der Kausale des Generalgouverneurs für Russisch-Polen wurde auf der Straße in der Nähe der Eisenbahnstation überfallen und ausgeraubt. Er wurde splitterblut im Straßengraben aufgefunden.

Nach der Konferenz.

Die Diplomaten, die sich zur Marokko-Konferenz zusammengefunden haben, atmen auf; nach langem Hin und Her sehen sie das Ende der Verhandlungen, die viel mehr Zeit in Anspruch genommen haben, als ursprünglich angenommen wurde. Das Urteil darüber, ob Deutschland viel oder wenig erreicht hat, wird davon abhängen, was man erwartet hatte. Im Auslande sehen jedenfalls Freunde und Gegner das Ergebnis für uns günstig an. Es gibt tatsächlich weder Sieger noch Besiegte; die deutschen und französischen Delegierten, auf deren Stellung zu den verschiedenen Vorschlägen es hauptsächlich ankommt, können ohne Groll scheiden.



Révoil Tattenbach Radowitz Regnault

Die deutschen und französischen Delegierten in Algier nach der Konferenz



* Wiesbaden, 5. April 1906.

Deutsch-Südwest-Afrika.

Der „Berl. Volksanz.“ meldet aus Swakopmund: Nach dem Bericht eines zuverlässigen Farmers, der Moronga am 25. März persönlich sprach, soll Moronga nur noch 80 erschöpfte Orkaleute und für den Mann 3-4 Patronen gehabt haben. Der Sottentotenhäuptling Cornelius, der sich vor kurzem ergab, wurde von Überbricht nach Swakopmund und von dort nach Omaruru gebracht.

Die Urnen in China.

Aus Peking, 4. April, wird gemeldet: Der Angriff auf das Missionsgebäude hatte den Tod eines chinesischen Beamten in Ranchang zur Folge und ruft nach wie vor unter der Bevölkerung Nordchinas eine erbitterte Haltung den Missionaren gegenüber hervor. An vielen Orten werden Truppen in die Nähe der Missionen beordert.

Deutschland.

Berlin, 5. April. Die dem Vorwärts aus Hannover gemeldet wird, ist der Reichstagsabgeordnete Heinrich Meißner am Dienstag von einem Schlaganfall betroffen worden, der eine Lähmung der rechten Seite und den Verlust der Sprache zur Folge hatte.

Von den Streiks.

Berlin, 4. April. Der Streik der Maler und Anstreicher hat Erfolg gehabt. Gegen 400 Firmen haben die Forderungen bewilligt und in deren Betrieben wird wieder gearbeitet. Auch die Bauhölzer wollen streiken. Sie haben den Arbeitgebern neue Lohnforderungen unterbreitet und wollen Freitag früh die Arbeit niederlegen, wenn ihre Forderungen nicht bewilligt werden.

Hamburg, 4. April. Der Verkehr der ausgehenden Seeschiffe ist auch heute noch nicht durch den Ausstand der Seeleute in erkennbarwerter Weise beeinflusst. Von gestern mittag bis heute morgen sind 18 Dampfer und 2 Seeschleppboote ausgelaufen.

Paris, 4. April. Die Vertretung der Gruben-Gesellschaften der Departements Nord und Pas-de-Calais fand heute früh ein Schreiben an Carrien mit der Mitteilung, daß sie die Vorschläge der Regierung zur Beendigung des Ausstandes annehmen. Danach soll ein Fünftel der bisherigen Prämie in den Grundlohn selbst aufgenommen und zu dem erhöhten Grundlohn eine Prämie von 7 Prozent gewährt werden. — In Abbeville (Departement Neuchâtel et Melles) drangen 400 ausländische Arbeiter der Schloßerei der Brüder Riquier in Freilshville in das Haus der Fabrikbesitzer ein und plünderten und zerstörten die Einrichtung, steckten das Haus in Brand und verhielten die Feuerwehr am Bischen. 50 Mann Infanterie sind dort eingetroffen, um die Ruhe wieder herzustellen.

Mons, 4. April. Ein Dynamit-Attentat ist von französischen Ausländern gegen die Eisenbahnbrücke an der Grenze zwischen Quercy und Blancmiffon verübt worden. Die Streikenden beabsichtigten, die Brücke zu zerstören, augenscheinlich um zu verhindern, daß belgische Kohle nach Frankreich eingeführt werde. Die Explosion war eine sehr heftige und verursachte großen Materialschaden, ohne jedoch die Brücke zu zerstören.

(Telegramme.)

Beimar, 5. April. Sämtliche Zimmerleute sind wegen Lohn Differenzen ausständig.

Köln, 5. April. Infolge des Ausstandes der Bergleute im Gebiet von Courrières sind mehrere englische und deutsche Kohlenbagger im hiesigen Hafen eingelaufen. Die Entlader sind jedoch in den Ausstand getreten. Sie verlangen Lohnerböhung.

Washington, 5. April. Präsident Roosevelt entschied sich, in den Bergarbeiterstreik nicht einzugreifen.

Deutscher Reichstag.

(84. Sitzung vom 4. März, 1 Uhr.)

Die Staatsberatung

wird fortgesetzt bei dem Etat der Zölle und Verbrauchsteuern, zunächst den der Zölle.

Abg. Dove (Freis. Ver.) bringt die Verzollung auch der Tara bei nicht flüssigen Gegenständen zu den hohen Zöllen des Inhalts der Ware zur Sprache und wünscht eine Abänderung hierin.

Staatssekretär Stengel bemerkt: Daß Irrungen und Mißverständnisse bei der Verzollung vorkommen könnten, bedürfe keiner weiteren Begründung. Im Allgemeinen seien jedenfalls die neuen Vorschriften günstiger als die früheren. Er gebe aber zu, daß gerade bezüglich einer Bestimmung, derjenigen in § 4, Mißgriffe vorgekommen seien. Es sei deshalb auch bereits ein Rundschreiben an die Zollstellen erlassen des Inhalts, hinsichtlich der Umschließung nicht flüssiger Ware solle nur diejenige Umschließung mitverzoollt werden, die in die Hände des Kleinfählers übergeht. Sollten noch begründete Beschwerden sich zeigen, so werde Remedy eintreten.

Der Etat der Zölle wird hierauf genehmigt, desgleichen der Etat der Verbrauchsteuern. Hierbei werden die beiden

Resolutionen

die von der Kommission vorgeschlagen wurde, angenommen, in denen der Reichsfiskus erlucht wird, 1) noch in dieser Session einen Gesetzentwurf vorzulegen betreffend Herabsetzung der Zucksteuer von 14 auf 10 $\frac{1}{2}$ pro Doppelzentner und 2) bei den handelspolitischen Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten von Amerika dafür Sorge zu tragen, daß der deutsche Zucker mit dem kubanischen Zucker wie überhaupt mit dem Rohzucker auf den amerikanischen Märkten gleichgestellt wäre. Hierzu liegt ein Antrag Graf Schwerin-

Recht (konf.) und Vachem (Zentr.) vor, der von der im Etat geforderten Summe einen Betrag für Regierungsschulen in Höhe von 11 200 M abzugeben will zum Betriebe einer evangelischen Regierungsschule in Dar-es-Salaam und einer reformierten Regierungsschule in Merneberg. Nach längerer Debatte, in welcher die Abgeordneten Epahn und Erberger (Zentrum) für den Antrag eintreten und die sozialdemokratischen Redner denselben abzulehnen bitten, wird der Antrag Graf Schwerin abgelehnt. Für ihn stimmten die Konservativen, das Zentrum und der Antisemit Berner. Gegen ihn die ganze Linke und die Reichspartei.

Debattelos wird ferner bei dem Etat für Kamerun die noch unerledigte Ausgabenposition für Bauten und deren innere Einrichtung nach den Vorschlägen der Budgetkommission nur in Höhe von 265 000 M (statt 431 000 M) genehmigt.

Bei dem Etat für Südwestafrika werden die Titel für Mole, Landungsbrücke und Vaggerung beim Hafen von Swakopmund im Gesamtbetrage von 780 000 M an die Kommission zurückverwiesen. Die Kommission hat den Betrag um 330 000 M gekürzt. Der Antrag der Kommission gelangt zur Annahme.

Ferner schlägt die Kommission die Annahme der vom Abg. Graf Sompisch beantragten Resolution in folgender Fassung vor: Den Reichskanzler zu ersuchen, sofort eine Lösung derjenigen Verträge herbeizuführen, die über die Lieferung für die Schutzgebiete von der Kolonialverwaltung abgeschlossen worden sind und über die Dauer eines Staatsjahres hinausgehen, bis zum Ablauf der Verträge aber auf eine Ermäßigung der Preise für die vereinbarten Lieferungen durch gütliche Vereinbarungen hinzuwirken. Nach längerer Debatte wird die Resolution angenommen.

Es folgt die zweite Lesung der

Wohnungsgeldzufluß-Novelle,

zugleich mit der Novelle über den Servistarif und die Klafsen-einteilung der Orte. Die Kommission ist über die Vorlage hinausgegangen, indem sie den Servis für alle Servis-Klassen auf die Höhe der Servis-Klasse I festgesetzt hat. Außerdem hat sie den § 2 dahin abgeändert, daß die nächste Revision des Servistarifs schon mit Wirkung vom April 1908 (statt 1913) erfolgen soll. Beide Gesetzesentwürfe werden nach dem Beschluß der Kommission angenommen.

Letzter Gegenstand der Tagesordnung ist die 2. Beratung der Gesetzesnovelle über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden.

Die Kommission hat die Vergütung für die volle Tageskost, die bisher 80 M betrug, erhöht auf 1,20 M. Auch hat sie den Bundesrat ermächtigt, bei außergewöhnlicher Höhe der Lebensmittelpreise die Vergütungssätze zeitweise allgemein oder für beschränkte Gebiete angemessen zu erhöhen. Außerdem hat die Kommission die Bestimmung hinzugefügt, daß die letzte Revision der Vergütungssätze mit Wirkung vom April 1918 ab erfolgen soll. Auch dem tritt das Haus bei.

Morgen 11 Uhr: Etat des Reichskanzlers und auswärtiges Amt.

Aus der Umgegend.

* **Mainz, 4. April.** In einer hiesigen Großschlachtereie ist man bedeutenden Diebstählen an Fleisch und Wurst auf die Spur gekommen, fünf Metzgerburschen wurden verhaftet. Eine Anzahl Wirte, welche die gestohlenen Fleischwaren gekauft hatten, sind in Untersuchung gezogen.

De. Hirschheim, 4. April. Nächsten Montag, 9. April, findet die Generalversammlung des Sozialvereins im Gasthaus „Zum Hirsch“ statt. Die Prüfung in der gewerblichen Fortbildungsschule wird am Mittwoch, 25. April, durch Herrn Prof. Lang aus Wiesbaden abgehalten. — Der Tagelöhner Johann Homan feierte gestern sein 25jähriges Arbeitsjubiläum bei Herrn Cornelius Dienst (Vettengrube). Aus diesem Anlaß wurde dem Jubilar und Arbeiter eine kleine Feier veranstaltet und ihm ein Geldgeschenk von 100 M überreicht. — Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder findet daher am 23. April statt.

(Weitere Nachrichten siehe Beilage.)



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Schaulpiele.

Mittwoch, den 4. April 1906. „Die Regimentsdöchter“, komische Oper von Donizetti.

Die alte, liebenswürdige Oper, die sich freilich bei uns eine Stellung als Abonnements-Oper nicht recht erringen kann, denn sie wird seit 4 Jahren nicht gegeben, erfreute heute wieder durch ihre flotten Melodien und ihre ungelächte sich abwechselnde Handlung. Daß die Oper so selten bei uns erscheint, liegt wohl an der lyrischen Tendenz, die sich in der Partie des Tonio trotz deren musikalischer Anspruchseligkeit doch recht offen auszu-tun kann. Früher hatten wir Herrn Marxmüller, der eine ausgesucht schöne Stimme hatte, aber für Spielpartien eine schließ-lich als selbstverständlich entschuldigte Steifheit mitbrachte. Jetzt haben wir Herrn Friedrich, der darstellerisch reich-lich und lebendig zu gestalten versteht, dem aber, wie sein heutiger Tonio bewies, der nötige Stimmtonus zur Bestreitung der Partie nicht immer zur Verfügung steht. — Herr Sanger jetzt für die Zueilpartie reizvolles Spiel und geübte musikalische Ausgestaltung ein, schädigt sich aber bei empfindlicheren Hörern durch ein chronisches Detonieren. Eine recht abgerundete und vollkommene Leistung bietet Herr Adam als Sulpice. Die Marschale des Hl. Schwarz und der Hortensio des Herrn Andriano sind Kabinettstücke wirkungsvoll charakterisierender Komik. — Herr Sals als musikalischer Leiter sorgte für straffe Rhythmi, wie sie dem solistischen Thema angemessen ist. Die Regie sollte doch auch bei einer so unbedeutenden Oper wie die Regimentsdöchter nicht eine so schematische Schablonenauffstellung, wie die des Chores im ersten Bild heute war, in Szene legen.

H. G. G.

gegeben sind, dem Vater und Begründer des Wädchenturnens in Wiesbaden, Herrn Stb. Wolff. An den Geräten sind die Mädchen ebenso stramm wie das kleine harte Geschlecht, wovon das Geräteturnen glänzend Zeugnis ablegte. Sie springen über Pferd und Barren, aber die Reine des Sprunggeräts etc. wie ein Wiesel, immer bei Einhaltung der turnerischen Regeln und Vorschriften. Die 1. und 2. Knabenabteilung machte zum Teil schwierige Stabübungen, turnte mader und vor allem sicher an allen Geräten und zeigte sich namentlich als gewandte Hochdringer. — Erbrachte also dieses Nachmittags-Gastturnen schon den sprechendsten Beweis für die tüchtigen Leistungen der kleinen Turngemeinde, so forderte das um 5 1/2 Uhr beginnende Schauturnen der Damen- und 3. Mädchenabteilung — das sind die etwas größeren Turnerinnen — geradezu zum Staunen heraus. Die Übungen der „jungen Damen“ bewegten sich ungefähr in demselben Genre, nur mit dem Unterschied, daß sie weit schwieriger auszuführen waren. Doch auch da war sowohl bei den Frei- und Ordnungsübungen wie dem Geräte-turnen und Reulenschwingen auch nicht das Geringste auszu-sehen. Kurz, wir haben gestern mit Benützung konstatieren können, daß die Turngesellschaft sich auf ihre kleine Turnge-meinde viel einbilden kann. Herr Stadtb. Wolff hielt in beiden Turnen eine von idealer Begeisterung für die Turnsache im allgemeinen und das Kinderturnen im besonderen getragene Ansprache.

* **Von der Eisenbahn.** Nach einer Verfügung des Ministers der öffentlichen Arbeiten sollen vom 1. Mai d. Js. ab auch die Leistungen der Wagen in Schnell- und Personenzügen von den Zugführern aufgeschrieben und die Nachweise der Zugführer über die gefahrenen Wagenachskilometer so geführt werden, daß aus ihnen 1. die Leistungen der Gepädwagen, 2. die Leistungen der Personen- und Postwagen, 3. die Leistungen der beladenen und 4. die Leistungen der unbeladenen Güterwagen ohne weiteres entnommen werden können.

* **Vom Neubau des Landeshauses.** Die Bauleitung teilt uns mit, daß nicht zwei Säulen Risse erhalten haben, sondern daß nur an einer der freistehenden großen Säulen 2 übereinander-liegende Säulentrümmel geborsten sind. Als Ursache wird die Zusammendrückung einer nicht voll mit Mörtel gefüllten Lagerfuge bezeichnet; Sehungen des Baues sind nirgends beobachtet worden, die zerplatzenden Säulentrümmel sind mit kräftigen Eisenbändern umklammert worden, so daß jede Gefahr eines Einsturzes des Giebelsfeldes beseitigt ist. (Wir berichten ebenfalls am Montag, daß keine Gefahr vorhanden ist. D. Red.)

* **Kurhaus.** Das morgen, abends 8 Uhr, im Kurhause stattfindende Abonnementskonzert wird von der Kapelle des Jäger-Regiments von Gersdorff (Kur-Hess.) Nr. 8 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Gotschall ausgeführt. — Am Samstag und Sonntag wird in den Nachmittags- und Abendkonzerten der Kurkapelle der bedeutendste Posaunen-Virtuose der Gegenwart, Herr Serafini Alphonse, solistisch mit-wirken.

* **Selbstmord im Rhein.** Die in den 40er Jahren le-bende Frau des Birtes Gustav Schilberoth in Mainz ist gestern vormittag von zu Hause weggegangen und nicht mehr zurückge-kehrt. Zwei Schiffer, die mit ihren Schiffen unterhalb der Ei-senbahnbrücke vor Anker liegen, haben gestern um 11 Uhr eine Leiche im Wasser treiben und landeten dieselbe. Es stellte sich heraus, daß es die Witwe war.

* **Reis und Wagen verschwinden.** Ein Fuhrknecht aus Wiesbaden hatte hier einem Fuhrunternehmer einen Wa-gen und einem Wegwerfer ein Pferd abgekauft. Er war damit nach Mainz gefahren und hatte dort Pferd und Wa-gen an den Händler und Fuhrunternehmer Jäger zu einem Spottpreis verkauft. Inzwischen wurde der Betrüger in Wies-baden festgenommen. Er leugte das Geschehene ab, wohn er Wagen und Pferd verbrocht. Jäger wurde nun von der Main-zer Polizei verhaftet, daß er das Pferd nicht verkaufen dürfe, da es erschwindelt und der Eigentümer es abholen werde. Der Wegwerfer kam nun zu Jäger und wollte sein Pferd in Empfang nehmen, allein das Pferd war schon an einen Pier-demeyer verkauft und bereits geschlachtet.

* **Ein schwerer Tunge.** Aus Radesheim wird uns von gestern gemeldet: Heute mittag erfolgte die Ueber-führung eines Einbrechers in das hiesige Amtsgericht. Wie wir erfahren, ist es ein gefährlicher Vursche, der heute vormit-tag in Vorch auf frischer Tat bei einem Einbruch ertappt wurde. Nachdem er in das dortige Polizeigewahrsam gebracht war, be-moßierte er dort alles, was er in die Hände bekam. Der weitere Transport nach Wiesbaden erfolgte noch heute abend um 6 Uhr, da die Räumlichkeiten des hiesigen Amtsgerichtsgefäng-nisses für solche schweren Tungen nicht geeignet sind. Der Ver-brecher verweigerte jede Angabe über seine Person und Her-kunft. Bei seiner Vernehmung führte er ein geradezu heraus-forderndes Benehmen. — Aus Vorch berichtet unser Kor-respondent ausführlich dazu: Gestern vormittag um 9 1/2 Uhr wollte ein schon bejahrter Handwerksbursche bei dem Fabrikar-beiter Peter Carius in Vorch betteln. Er benutzte die Abwesen-heit der Frau zum Stehlen, indem er mehrere Schrauben off-nete, diese durchsuchte und auch einige Sachen einsteckte. Als Frau Carius bald darauf nach Hause kam, wurde sie des Fremdlinges gewahr. Sie holte aus der benachbarten Kellerei W. Mohr einige Leute herbei, die denselben dingfest machten. Der Handwerksbursche zog bei dieser Gelegenheit einen Revolver hervor, welcher jedoch nicht geladen war. Der sofort ge-rufene Polizeiwachtmeister Knott schloß ihn und brachte ihn mit großer Mühe auf das Rathaus, wo er in seiner Wut die Waf-fenleistung mehrere Bilder und einige Fenster demolierte. Da-raufhin wurde er geschlossen, mit Striden gebunden und dann in das Polizeigewahrsam gebracht, wo er ebenfalls einige Fenster zertrümmerte. Heute nachmittag wurde der Strolch dem Ge-richtsgefängnis in Radesheim überliefert.

* **In Haft genommen** wurde in Höchst ein Arbeiter namens Karl Haake, gebürtig aus Heltershausen bei Hofgeismar. Der Mann hatte sich dadurch verdächtig gemacht, daß er eine Anzahl Wandbriefe besaß, die aus verschiedenen Wandhäusern stammten und auf verschiedene Namen lauteten. Es fanden sich bei ihm zwei Wanduhren aus Hamburg auf eine Uhr und Kleider, einer aus Düsseldorf über eine goldene Damenuhr, aus Köln über eine silberne Uhr und gold. Ohringe, aus Bonn über einen Anzug und aus Wiesbaden über ein paar Stiefel. Der Mann behauptet zwar, die Sachen teils auf von ihm dort gekaufte Wanduhren ausgelöst, und später, als sein Geld zu Ende war, wieder veräußert zu haben, aber so ganz klar scheint die Sache doch nicht zu sein und so wird er wenigstens noch bis zur Aufklärung in Haft bleiben müssen.

* **Nr. 14 der Befangenliste für Militärämter** ist er-schienen und kann in der Expedition des Wiesbadener Ge-neralanzeigers von Interessenten unentgeltlich eingesehen werden.



Goldkliebe. Die Polizei in Köln verhaftete mehrere Mit-glieder einer Bande Goldkliebe, die seit Jahresfrist auf dem Kölner Betriebsbahnhofe ankommende und abgehende Güter-wagen erbrochen und ihres Inhalts beraubten. Unter den Dieben befinden sich zwei Bohrwärter.

Ein Strafverfahren gegen Fräulein Anita Augsburg wegen Beamteneileidung ist von der Hamburger Staatsanwaltschaft eingeleitet worden. Fräulein Augsburg hat in einem Hambur-ger Blatte das Vorgehen von Schulleuten gegen Passanten in der bekannten Krawallnacht geschildert und soll dafür zur Ver-antwortung gezogen werden. Sie will den Wahrheitsbeweis antreten.

Der Tod auf den Schienen. Auf dem Bahnhof in Oppeln wurde dem Bahnmeister Gorgel durch einen Zug der Kopf vom Kumpfe getrennt.

Verhaftung. Der Großhändler Fr. Daele in Altona-Binn-berg ist auf Antrag der Staatsanwaltschaft wegen Konkurs-Vergehens, Betrugs, Wechselstafung etc. verhaftet worden. Die Passiven sind bei 500 000 M festgestellt.

Der Breslauer Duellprozeß. Die Revision, der in einem Duellprozeß in Breslau angeklagte Referendar Seifert sei ein Sohn des Justizministers, wird heute von den Breslauer Blät-tern dementiert.

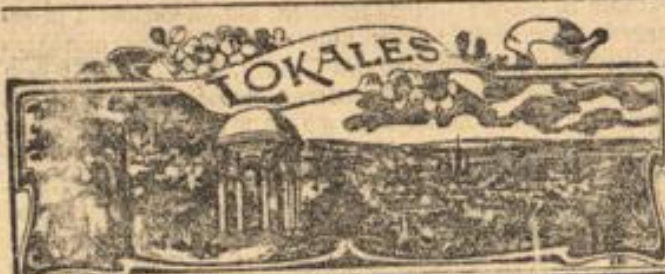
Eine Explosion ereignete sich gestern nachmittag auf dem Dampfer „Hamburg“ der Hamburg-Amerika-Linie durch Ent-zündung von Kohlenstaub im vordersten Kohlenraum des Schiff-ses. Durch die Explosion wurden die Luken geprengt, die Vor-ratskammer und die Offiziersmesse beschädigt. Die herumflie-genden Stücke verletzten vier Mann am Kopf und an den Beinen.

Belunabdruck. Aus Neapel, 4. April, wird gemeldet: Heute früh fand ein neuer Ausbruch des Vesuv statt. Der Lavastrom ergoß sich in der Richtung auf Pompeii hin. Der Strom, der sich nach Nordwesten ergoß, hat abgenommen. Der Telegraph und die Instrumente des Observatoriums am Vesuv sind zerstört.

121 Personen ertrunken. Ein Telegramm meldet aus Honolulu, 4. April: Der hier eingetroffene Dampfer „Moana“ berichtet, daß während eines Orkans, der in der Gegend von Tahiti und den benachbarten Inseln wütete, 121 Personen ertrunken seien.

Eine Windhose. Die Stadt Mailand wurde von einer furchtbaren Windhose heimgesucht. Mehrere Ausstellungsgelände wurden beschädigt. In Bergamo wurden neun Perso-nen in den Flut geweht und ertrunken.

Ballonunglück. Der „D. L. A.“ meldet aus New York: Der gestern aufgestiegene Ballon des französischen Bildhauers Souvet wurde leer auf dem Ozean aufgefunden.



Aus der Magistratsitzung.

* **Wiesbaden, 5. April 1906**

(Redaktion hat mit Lese- und Gehör gebildet.)

Die Errichtung einer Versuchsanlage zur Verbrennung sämtlicher durch Rechen, Sandfänge und Siebanlagen der Ver-luch-Reinigungsanlage auf dem Gelände der ehemaligen Spei-zmühle aus dem Kanalswasser der Stadt Wiesbaden ausgeschle-benen Schlamm-, Schwamm- und Schwebstoffe, wurde vertrags-mäßig der Chemiefabrik vorm Dübner in Stettin übertragen. — Mit der Verlegung eines Elektrizitäts-Speisefabels in der Allee der Wilhelmstraße, von der Rheinstraße ab, und in der Taunusstraße bis zur Kochbrunnenanlage, wird in nächster Zeit begonnen werden. Diese Arbeit wird von der Rhein-straße bis zur Luisenstraße in 3 Tagen, von dieser bis zur Friedrichstraße in 2 Tagen und im übrigen Teil wenn möglich noch vor Ostern erledigt sein. — Die erledigte Stelle eines Bibliothekars an der Nassauischen Landesbibliothek wurde auf den Vorschlag der Museums-Deputation dem zurzeit als Assistent bei der Kgl. Bibliothek zu Berlin beschäf-tigten Dr. Henrich übertragen.

Aus einer «kleinen» Turngemeinde.

Wein, besser keine Turnerinnen und Turner aus einer großen Turngemeinde. Denn die Turngesellschaft Wiesba-den rangiert wohl unter den großen Vereinigungen der Anbä-nger des Turnvaters Jahn. Hatten wir schon wiederholt Ge-legenheit, das erwachsene Geschlecht die eble Turnerei in Form eines Schauturnens ausüben zu sehen, so wurden wir gestern besonders angenehm überrascht von dem Schauturnen der Knaben- und Mädchenabteilung, zu der uns Herr Hofmusikalienhändler und Stadtverordneter Wolff in seiner Eigenschaft als Vorsteher der Turngesellschaft einge-laden hatte. Punkt 3 Uhr begannen in der Vereinsturnhalle Wehrstraße die Kleinsten von den Kleinen ihre Kunst zu zeigen. Mit der militärischen Pünktlichkeit wurde mit den Frei- und Ordnungsübungen, teilweise unter Klavierbegleitung, eingeleitet. Wenn man sah, wie alle, selbst die schwierigsten Übungen der Matrosinnen klappten — von kleinen unweil-seligen Schwingen, die überall vorkommen, abgehen — und beobachtet konnte, daß die Jüngerinnen Jahn mit Lust und Liebe bei der Sache waren, dann muß man sich ehrlich mitreuen über diesen schönen Erfolg. Dieser Erfolg gebührt nicht zuletzt neben Herrn Turnlehrer Sauer, in dessen Schule die Kinder

× **Veranlagungen.** Auf der Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung steht, wie bereits mitgeteilt, die Umgestaltung der Veranlagungen. Heute sollen die Freunde der Erhaltung derselben oder wenigstens ein Teil derselben erfahren, ob ihr Wunsch in Erfüllung geht oder ob die Lust- und Lichtfreunde den Sieg davontragen. Bei der Energie und Sorgfalt, mit welcher die Prüfung dieser Frage nunmehr vorgenommen wurde, darf wohl angenommen werden, daß bezüglich der Verbesserung, welche die Licht- und Luftfreunde glauben anstreben zu müssen, nicht das Gute zu viel getan wird. Wahr ist es und bleibt es auch: Was die Natur im Verlaufe eines Jahrhunderts geschaffen, ist schnell zerstört, kann aber durch Kunst kaum wieder hergestellt werden.

× **Todesfall.** Der homöopathische Arzt Karl Dörz, früher in Mainz und zuletzt in Wiesbaden praktisch tätig gewesen, ist heute nacht im Alter von 57 Jahren gestorben.

× **Eine Geisteskrankheit?** Vorgestern Abend traf hier am Bahnhof eine den besten Ständen angehörige Dame aus Wägen ein. Sie gab an, einige Wochen hier zur Kur wegen zu wollen und ließ sich von einem Drochsenkutscher nach mehreren Hotels fahren, konnte aber nirgends wegen völliger Verweigerung Aufnahme finden. Schließlich kam sie nach einem angenehmen Hotel in der Marktstraße, wo sie in einem Zimmer untergebracht werden konnte, bald darauf aber wieder entlassen werden mußte, weil sie kein Bargeld, sondern nur Wertpapiere als bürgerliche Schuldscheine etc. bei sich hatte. Es stellte sich dann heraus, daß sie auch den Drochsenkutscher nicht hatte bezahlen können. Die Dame benahm sich obendrein so auffällig, daß besichtigt wurde, man habe es mit einer Geisteskrankheit zu tun. Die Kriminalpolizei nahm sich der Armen an und brachte sie zu ihrer eigenen Sicherheit unter. Hier offenbarte sie gleichfalls ein so auffälliges Wesen, daß die Annahme des Irrsinns berechtigt erschien. Später beruhigte sie sich aber. Die Wertpapiere wurden ihr abgenommen und die Angehörigen in Wägen telegraphisch in Kenntnis gesetzt. Von diesen wird die bedauernswerte, schwachsinrige Frau noch heute abgeholt werden.

× **Verhaftet** wurde gestern von der Kriminalpolizei ein aus Warschau gebürtiger in Prüßel anständiger Reisender, weil er im Umherziehen mit Goldwaren handelte, ohne im Besitz von Legitimationspapieren zu sein. Der Vertrieß von Goldwaren im Umherziehen ist an und für sich verboten. Die aus Antwerpen kommenden Goldwaren wurden beschlagnahmt.

× **Von Krämpfen befallen** wurde gestern Abend in der 8. Stunde ein 18jähriger Hausdiener. Die Sanitätswache brachte den Unglücklichen nach seiner Wohnung.

× **Verbotene Früchte.** Beschlagnahme wurden vom Amtsgericht Offen die Druckschrift: „Märzschritten 1906, Sänger der Revolution Ferdinand Freiligrath“ sowie das neue Wintermärchen „Heines Besuch im neuen Deutschen Reich der Gottesfurcht und frommen Eitte“, 10. Auflage.

× **Die Nachkiste.** Wir verschlen nicht, unsere Leserinnen nochmals auf den heute Donnerstag Abend um 8 Uhr im Wahlsaal des Rathauses stattfindenden Vortrag der Frau Amalie Pieber aus Mannheim über die Nachkiste aufmerksam zu machen, wobei sie den Besuchern gleich durch praktische Vorführungen den hohen Wert der Nachkiste dazumachen wird.

× **Ein Zusammenstoß mit einem Straßenbahnwagen.** Am Abend des 11. Februar d. J. wollte der Wagenführer Müller mit einem von Wiesbaden kommenden Straßenbahnwagen eben in die Kaiserstraße in Wiesbaden einfahren, als sich ihm ein Fuhrwerk entgegenstellte, das die Straße überqueren wollte. Auf das kräftige Glockenzeichen hin trieb der Fuhrer des Fuhrwerks, der 18jährige Anton Heil aus Wiesbaden, statt stehen zu bleiben, das Pferd mit der Peitsche an. Der Wagenführer Müller bremste sogleich, doch konnte er nicht verhindern, daß sein Wagen mit dem rückwärtigen Teil des Fuhrwerks zusammenstieß und es beschädigte. Der Straßenbahnwagen blieb unverletzt. Heil hatte sich nun heute vor dem hiesigen Schöffengericht wegen fahrlässigen Zusammenstoßes zu verantworten. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 10 A. Geldstrafe.

× **Reisenzusammenstoß.** Die morgen Freitag stattfindende Wiederholung von „Der Prinzgemahl“ wird in der ursprünglichen Besetzung mit Fräulein Wanden als Königin gegeben. Am Samstag und Sonntag Abend geht in vollständig neuer Ausstattung v. Hofers reizendes Lustspiel „Der Weichenfresser“ in Szene. Sonntag nachmittags gelangt Stobiers Schwanf „Die Brunnennymphen“ zur Aufführung.

× **Kriegsschiff-Spende deutscher Frauen.** Um die von dem Zentralverband des Roten Kreuzes deutscher Frauen zu Hannover verfolgte Absicht, dem deutschen Reich ein Kriegsschiff zu schenken, auch hier in unserer Stadt und Umgebung zu fördern, haben sich die Damen Frau General Nagge, Wielandstraße 1, III. hier, Frau Hauptmann Naglo, Villa „Wacht am Rhein“, Wiesbadener Allee, Wiesbaden, und Frau General Diekmann, Villa „Liesenburg“, Sonnenberg, vereinigt, um eine Sammelstelle für Wiesbaden zu begründen. Patriotisch gesinnte Damen, welche einen Beitrag zu dem Kriegsschiff geben, oder sich am Sammeln beteiligen wollen, werden gebeten, dieses bei einer der obigen Damen anzumelden. Das Ergebnis der hiesigen Sammelstelle soll im Oktober eines jeden Jahres an den Zentralverband nach Hannover abgeliefert und in den hiesigen Blättern öffentlich bekannt gegeben werden.



Strafkammer-Sitzung vom 5. April 1906

Gefährliche Körperverletzung.

In einer hiesigen Wirtschaft gerieten der Antscher Joh. Friedrich und der Antscher Joh. Müller in Streit, der damit endete, daß bei der vor der Wirtschaft fortgesetzten Schlägerei Friedrich dem Müller mit dem Messer erheblich verletzete, was eine längere Behandlung im St. Josefs-Hospital zur Folge hatte. Der Amtsanwalt beantragte gegen letzteren, der schon vorbestraft, eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten, gegen letzteren eine Geldstrafe von 25 A., worauf auch erkannt wurde.

Weiterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voranschläge Witterung

für Freitag, den 6. April 1906.

Zeitweise windig, vorwiegend trübe, etwas wärmer, geringe Niederschläge (Nebel).

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 80 Pfg.) welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Marktstraße 8, täglich angeliefert werden.



Letzte Telegramme

Die Wirkung der Rede Debels?

Berlin, 5. April. 2.30 Uhr. (Privattelegramm des „Wiesbadener General-Anzeigers“). Während der letzten Ausführungen des Abgeordneten Debel im Reichstag schien den Reichskanzler Fürsten Bismarck ein Unwohlsein befallen zu haben. Er neigte sich auf seinem Platte mehr nach der linken Seite und sah sehr müde aus. Der Abgeordnete Dr. Bachem, welcher den Reichskanzler beobachtet hatte, ließ sofort hinaus und Graf Stollberg-Wernigerode rief: „Ist Dr. Rugdan nicht da?“ Dieser sowie der prakt. Arzt Dr. Weder leisteten dem Reichskanzler die erste Hilfe. Debel unterbrach seine Rede um eine Viertelstunde.

Studienreise deutscher Arbeiter.

Berlin, 5. April. Der Tögl. Rundsch. zufolge beginnt die Studienreise deutscher Arbeiter nach England, die nach London, Birmingham, Manchester, Middlesbrough, Durham, New-Castle, Glasgow und dem nördlichen Wales gehen sollte, am 20. ds. Die Abordnung zählt zu ihren Mitgliedern 8 den christlichen Gewerkschaften und 5 der Girsch-Dunderschen Richtung angehörende Arbeiter. Die Gesellschaft für Sozialreform beabsichtigt, die Ergebnisse der vierwöchentlichen Studienreise auf Grund der Tagebuch-Notizen im Juli zu veröffentlichen.

Reichstagsabgeordneter Meißner.

Hannover, 5. April. Der Reichstagsabgeordnete für den 8. hannoverschen Wahlkreis, Zigarrenfabrikant Meißner (Soz.), ist heute Morgen infolge Schlaganfalls gestorben.

Schweres Unglück.

Nagold (Schwarzwald), 5. April. Heute vormittag stürzte plötzlich der Neubau des Gasthauses „Zum Hirschen“, welcher eben gehoben worden war, plötzlich in sich zusammen. Sundry anwesende Gäste wurden unter den Trümmern begraben. 5 Tote sowie zahlreiche Schwerverletzte wurden unter den Trümmern hervorgeholt. 50 Personen liegen noch unter den Trümmern.

Der Skandal von Courrières.

Paris, 5. April. Die „Petite Republique“ schreibt: Selbst die wohlwollendste Auffassung gekattet nicht mehr, die Bergwerksgesellschaften entschuldigen zu wollen. Man gelangt ungehörig zu der entsetzlichen Schlussfolgerung, daß man um jeden Preis das Bergwerk retten wollte, selbst auf die Gefahr hin, lebende Arbeiter einzumauern. (II). Der sozialistisch-radikale Masset erklärt in der „Lanterne“, wenn die Gesellschaft von Courrières wirklich eine solche Grausamkeit an den Tag gelegt hat, so müsse sie unerbittlich ihres Besitzrechtes für verlustig erklärt werden.

Leus, 5. April. Der Vertreter der Vergleute, Sin, on, welcher am Tage der Katastrophe zur Rettung von 17 Arbeitern beigetragen hatte, war gestern nachmittags mit 5 Kammeraden in Schacht 4 hinabgefahren, um zu Schacht 3 zu gelangen. Nach 24stündigem mühseligen Marfche gelangten die Leute bis zum St. Barbara-Stollen, etwa 50 Meter vom Fahrstuhl des Schachtes 3 entfernt, und fanden dortselbst neun Leichen, welche noch ganz warm waren. Nach der Ansicht Simons war der Tod erst vor einigen Stunden eingetreten. Als Simon der vor dem Schacht harrenden Menge, in der sich insbesondere zahlreiche Frauen befanden, diese Mitteilung machte, geriet diese in eine furchtbare Erregung und stieß wütende Rufe aus, wie: Nieder mit den Mördern! Hoch der Streik! Simon erzählte ferner, daß ihn die Gesellschaft, als er am Tage der Katastrophe behufs Rettung von Verunglückten einfuhr, einen Reber unterzeichnen ließ, daß die Gesellschaft, falls ihm ein Unglück zustößen sollte, seinen Hinterbliebenen keine Pension (I) zu zahlen hätte.

Ein lebendes Pferd in den Gruben!

Leus, 5. April. Gestern Abend wurde ein lebendes Pferd zutage gefördert, das in einem Stollen aufgefunden wurde, wohin es sich, offenbar durch seine Instinkte geleitet, am Tage der Katastrophe geflüchtet hatte. Es hatte nicht nur den gesamten Hafer aus der Kiste aufgefressen, sondern auch einen großen Teil der Kiste selbst.

Die geretteten Vergleute.

Paris, 5. April. Die beiden Führer der Geretteten, Bruvoist und Remy, treffen heute hier ein. Sie werden in Autheil einem großen Fest beizuwohnen, dessen Ertrag für die Hinterbliebenen der Opfer von Courrières bestimmt ist und an dem auch Präsident Fallieres teilnehmen wird.

Die Streiks.

Halle a. d. Saale, 5. April. Die Lohnbewegung der Bergarbeiter in den mitteldeutschen Kohlenbezirken nimmt fortgesetzt an Ausdehnung zu. Heute beginnt die Zahlung der Streikunterstützung an annähernd 6000 Streikende im Revier Halle und an etwa 1000 im Helmstädter Revier. Die Ausdehnung der Streikbewegung in Schömen wird angestrebt.

Leus, 5. April. In Henin-Vielard wurde das Haus eines Bergarbeiters durch Explosion einer Dynamitpatrone arg beschädigt. Das Dynamit kamte aus Abbeville. In Fresenbille schlossen sich sämtliche Fabrikarbeiter den Arbeitern der Schloßerei der Brüder Riquier an. Das von den Ausständigen angezündete Haus der Gebrüder Riquier ist mit seiner ganzen Einrichtung vollständig eingestürzt worden. Unter der Bevölkerung herrscht lebhafter Beizornis, da der Ausstand einen vollständig revolutionären Charakter trägt. Aus Amiens und Abbeville sind neuerdings Truppen nach Fresenbille entsandt worden.

St. Etienne, 5. April. Die Delegierten des Bergarbeiter-Verbandes des Loire-Beckens hatten gestern eine Unterredung mit den Gruben-Direktoren. Die Sitzung verlief sehr harmlos. Die Vertreter lehnten die angebotenen Konzessionen ab. Der Generalausstand der Arbeiter ist somit beilegt, trotz des Anerbietens des Präsidenten, das Schiedsrichtertum zu übernehmen. Die Arbeiter-Delegierten hielten gestern Abend eine Konferenz ab. Die gefaßten Beschlüsse werden erst heute bekannt gegeben.



Briefkasten

Stammisch Buchmann, Saalgaße. Beide Fragen sind, so weit sie Deutschland betreffen, zu verneinen. Dagegen kann man für schweres Geld verschiedene exotische Erdbebenzeichnungen kaufen, mit denen ein für das betreffende Land gültiger Adel verbunden ist. Der thigt ist in dieser Beziehung San Marino.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Heuileton: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Klöping; für Inserate und Geschäftliches: Carl Rößel, sämtlich in Wiesbaden.

Wunderbare Wirkung

bei langjährigem **Rachenkatarrh**
altem **Husten**
hartnäckigem **Bronchialkatarrh**
hochgradiger **Atemnot.**

Es gereicht uns zur ganz besonderen Genützung, aus der großen Reihe der täglich bei uns einlaufenden Anerkennungs-schreiben speziell das nachstehende aus der Feder Sr. Erzelenz des. Herrn Generals v. Lewinski, wörtlich veröffentlichen zu dürfen:

W. L. v. Lewinski, Victoria-Strasse 11, den 5. Januar 1906.

Es ist mir eine Freude, Ihnen mitteilen zu können, daß Ihr „Johannis-Tea“ bei mir eine ganz wunderbare Wirkung ausgeübt hat. Seit Jahren litt ich an Rachen-Katarrh, Keuchlopf-Entzündung und demnachst an einem hartnäckigen Bronchialkatarrh mit permanentem Krampfhaften Husten. Sechs Aerzte, die ich an verschiedenen Orten dieserhalb konsultierte, verschrieben mir alle nur möglichen Medikamente, schickten mich einen Winter an die Riviera, ordneten Bäder- und Brunnenturen an, zuletzt in Salzbrunn, aber nichts von alledem half, so daß ich schließlich kein Mittel mehr für meine Leiden zur Disposition hatten. Ich war schließlich so heruntergekommen, daß ich für das Freie auf den Rollstuhl angewiesen wurde und an hochgradiger Atemnot litt. Durch die verschiedenen Medikamente und besonders durch das Morphium, das ich in nicht unbedeutenden Dosen nehmen mußte, um nur einige Stunden Schlaf zu gewinnen, war mein Magen so ruiniert, daß mir jedes Essen als schwere Arbeit erschien. Da las ich zufällig in der Zeitung die Anpreisung Ihres „Johannis-Tees“. Nachdem ich den von Ihrer Wohlgeboren erbetenen Prospekt gelesen hatte, gebrauchte ich nun den Tee ganz nach Vorschrift. Was alle Aerzte durch jahrelange Behandlung nicht zuwege bringen konnten, hat der „Johannis-Tea“ in 5 Wochen erreicht. Ich bin alle meine Leiden los, brauche auch schon seit Wochen kein Morphium mehr, brauche aber als Präservativ-Mittel den Tee vorläufig noch weiter, hoffend, daß der böse Husten nicht wiederkehren wird. Ich halte es für meine Verpflichtung, Ihnen dies so detailliert dankend mitzuteilen, und habe, in der Hoffnung, daß auch noch anderen Patienten mit dem Tee geholfen werden kann, nichts dagegen einzuwenden, wenn Sie diesen meinen Brief als Neklamme benutzen; ich selbst habe ihn (den Tee) in meiner Verwandtschaft und Bekanntschaft schon mehrfach warm empfohlen.

Mit größter Hochachtung

Ihr Wohlgeborener ergebenster v. Lewinski,

General der Infanterie a. D.

Ähnliche und freiwillig zugewogene Anerkennungs-schreiben besitzen wir jetzt bereits ca. sechs-tausend! Die Originale derselben liegen in unserem Bureau für jeden Interessenten zur Einsicht aus. — Wenn auf eine solche Weise sechs-tausend Patienten aus eigenem Antrieb, geleitet lediglich von dem Gefühl der Freude über den geglückten Erfolg, die Vortrefflichkeit eines Mittels bezeugen, so dürfte damit der Beweis für dessen Güte vollausbracht sein. Nichtsdestoweniger wünschen wir, daß jeder Patient sich selbst davon überzeugen kann, ob unser Johannis-Tea übergeführt aus den Blättern und Blüten der Galeopsis schroleuca vuls. und zufolge einer Kaiserlichen Verordnung vom 22. Oktober 1901 dem freien Verkehr überlassen) das ihm von so vielen Leidenden gespendete Lob auch wirklich verdient und haben wir daher wiederholt zu einem kostenlosen Versuche ein. Wir bieten jedem **kostenlos eine Probe** an, der seine Adresse einschickt und seinem Brief 20 Pfennig für Porto etc. beifügt. Die Zusendung erfolgt alsdann postwendend franko. Jeder Probe wird absolut unentgeltlich die vielbesprochene von dem Kreisphysikus a. D. Dr. med. A. Rühner in Koburg herausgegebene Broschüre „Krohe Volkskraft für Lungenleidende“ beigelegt, in der zahlreiche notariell beglaubigte Heilberichte und Dankfugungen abgedruckt sind.

Wölge jeder, der an einem chronischen Katarrh, altem Husten, chron. Keuchlopf, Verschleimung, Asthma, chron. Bronchitis oder gar der Lungenentzündung erkrankt ist, in seinem eigenen Interesse von diesem Angebot Gebrauch machen. Er wird den kleinen Versuch, der ihm dazu noch kostenlos angeboten wird, nie bereuen.

Brockhaus & Co., Berlin-Halensee.

1879

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 5. April 1906.

Geboren: Am 31. März dem Gärtnergehilfen Johann Schnabel e. S., Otto. — Am 29. März dem Metzgergehilfen Gustav Edinghaus e. L., Franziska Sofie Lisette Emma. — Am 4. April dem Hotelportier Wilhelm Diehl e. L., Susanna Ilse Maria Helene. — Am 1. April dem Gerrenschneider Johann Kief e. L., Frieda Johanna Minna. — Am 31. März dem Zimmermann Heinrich Wehl e. L., Wilhelmine Emma. — Am 2. April dem Kellner Heinrich Ochs e. S., Cornelia Wilhelm. — Am 1. April dem Gärtnergehilfen Adolf Kandler e. S., Hermann Johann Adolf. — Am 31. März dem Flaschenbierhändler Karl Schnell e. L., Ilse Elise Maria. — Am 2. April dem Badmeister Georg Schreub e. S., Alfred.

Aufgeboren: Landwirt Adam Friedrich Schneider in Gieberg mit Susanna Risch hier. — Schuhmacher Wilhelm Stieglich hier mit Minna Klaus hier. — Lüncher Karl Michael Reuth in Diebrich mit Elisabeth Katharine Horaczek hier. — Kürschner Bruno Kurt Rinke hier mit Emilie Luise Clara in Kloppeheim. — Geschäftsführer Karl Jenne in Forzheim mit Barbara Fischer hier. — Buchhalter Karl Kimpel hier mit Gertrudis Schnabel hier. — Eisenbahnrangierer Engelhard Sed hier mit Dorette Saueremann hier. — Zuschneider Wilhelm Martin Kast hier mit Eva Wenzel in Altschaffenburg. — Tagelöhner Christian Demel hier mit Wilhelmine Schade hier. — Kaufmann Ernst Schwanck hier mit Margarete Markloff hier. — Handlungsgehilfe Martin Sock in Lippstadt mit Ida Lenzke hier.

Verheiratet: Kaufmann Heinrich Ganz hier mit Maria Weidert hier. — Friseur Max Humboldt hier mit Marie Kröhler hier. — Kaufmann Ludwig Ottenbach in Wehlar mit Alma Jung hier. — Handlungsgehilfe Emil Laschet hier mit Helene Richter hier. — Landmann Jakob Kaiser zu Hof Sagenberg, Gemeindebezirk Berndroth mit Wilhelmine Ochs aus Hahnstätten.

Gestorben: 3. April Agathe Luise, T. des Maurers Jakob Odenheimer, 17 Jg. — 3. April Kaufmann Gustav Renfer, 53 J. — 3. April Optiker Richard Petzpiere, 43 J. — 4. April Dorothea geb. Seebold, Ehefrau des Baderegehilfen Theodor Carsten, 60 J. — 4. April Wilhelm, S. des Gartenarbeiters Franz Gb, 1 M. — 5. April Arzt Karl Dörr, 57 J.

Königliches Standesamt.

Tel. **Conrad H. Schiffer,**
3046. Hofphotograph, jetzt Taunusstr. 24.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Kultusgemeinde. (Synagoge Michaelsberg).
Freitag: Abends 6.45 Uhr.
Sabbath: Morgens 9 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 7.55 Uhr.
Wochentag: Morgens 6.45 Uhr, nachmittags 5.30 Uhr.
Diensttag, den 10. Mittwoch, den 11. April:
Besuch: Vorabend 7 Uhr, morgens 8.30 Uhr, Predigt 9.15 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 7.55 Uhr.
Wochentag: Morgens 6.45 Uhr, nachmittags 5.30 Uhr.
Freitag: Abends 7 Uhr.
Sabbath: Morgens 8.30 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 8.05 Uhr.
Wochentag: Morgens 6.45 Uhr.
Sonntag, den 15. April: Jugendgottesdienst mit Predigt 10 Uhr.
Alt-Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstr. 20.
Freitag: Abends 6.45 Uhr.
Sabbath: Morgens 7.45 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 7.55 Uhr.
Montag: Morgens 6.15 Uhr.
Besuch: Vorabend 7 Uhr, morgens 7.45 Uhr, nachmittags 3.30 Uhr, abends 8 Uhr.
Chol Hamoed: Morgens 6.30 Uhr, nachmittags 6.15 Uhr, abends 8 Uhr.

Die besten
Kinder-Strümpfe
echt schwarz,
lederartig, weiss und bunt
in der guten haltbaren Qualitäten.
Reizende Neuheiten
in 9523
Kinder-Söckchen
kaufen Sie zu sehr billigen Preisen
im Strumpfwarenhaus von
L. Schwenck
Mühlgasse 11-13.
Gegr. 1873.

Martin Benfiegel,
Dohheimerstraße 47. — Ecke Dreiwidenstraße.
Reelle billigste Bezugsquelle
für
Kolonialwaren, Tabak und Zigarren.
Als Spezialität empfehle:
Nat. gebr. Kaffee, per Pfd. von 1 Mk. an.
Thee, per Pfd. 1.60, 2. —, 3. — Mk. und höher.
Kakao, gar. rein, per Pfd. 1.20, 1.60, 2. — u. 2.40 Mk.
ff. Schokolade, per Pfd. von 80 Pfg. an. 9525

Auszug aus der Polizei-Verordnung vom 10. Juni 1903, betr. Abänderung der Straßenpolizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 56.

4. Kindern unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Dienstboten oder Personen in unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Stadt Wiesbaden“ oder „Kurveverwaltung“ tragen, untersagt.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 1. April 1906.

9890

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Herr Landwirt **Jakob Perry** zu Klarenthal, beabsichtigt auf seinem Grundstück im Distrikt „Glasberg“, Lagerb. Nr. 83 27b z., ein Gärtnerwohnhaus nebst Anlage für Fühnerzucht zu erbauen und hat deshalb die Erteilung der Anstellungs-Genehmigung (§ 1 des Gesetzes, betr. die Gründung neuer Anstellungen in der Provinz Hessen-Nassau, vom 11. Juni 1890, Gesetz-Sammlung Seite 173) beantragt.

Gemäß § 4 des genannten Gesetzes wird dieser Antrag mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß gegen den Antrag von den Eigentümern, Nutzungs- und Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Präklusivfrist von zwei Wochen — vom Tage der erstmaligen Bekanntmachung an gerechnet — bei der königlichen Polizeidirektion hier, Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Tatsachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Anstellung das Gemeinwohl oder den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährden werde.
Wiesbaden, den 5. April 1906.

9892

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Herstellung einer elektrischen Beleuchtung des **Bäderbrunnens** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verbunden werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer Nr. 20, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, auszufüllen, Zeichnungen, auch von dort, und zwar bis zum 10. April bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „**St. B. A. 51**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 12. April 1906,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungs-Formular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 4. April 1906.

9883

Stadtbaumeister.

Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 51.

Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage.

1. Kindern unter 10 Jahren ist ohne Begleitung erwachsener Personen, Kinderwärtinnen jedoch, die sich in Ausübung ihres Berufes befinden, überhaupt der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und der Trinkhalle daselbst untersagt.

2. Personen in unsauberer Kleidung, ferner solchen Personen, welche Körbe oder Traglasten irgend welcher Art mit sich führen, ist der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle, sowie der Durchgang durch die Anlage nicht gestattet.

3. In der Zeit vom 1. April bis 1. November ist das Rauchen in der Kochbrunnen-Anlage bis 9 Uhr vormittags verboten.

4. Das Mitbringen von Hunden in die Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle ist verboten.

5. Während der Brunnenmusik darf die Verbindungsstraße zwischen Taunusstraße und Kranzplatz mit Fuhrwerk jeder Art nur im Schritt befahren werden.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 1. April 1906.

9893

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für die Dauer der polizeilichen Sperrung des Gartenfeldweges von der Rheinstraße bis zur Neumühle ist bei Vermeidung der aus § 28 der Polizeiverordnung sich ergebenden Strafen für von außerhalb kommende altpflichtige Waten, welche bei der Altpflichtabfertigungsstelle im Schlachthaus vorgeführt werden müssen, die Mainzerstraße bzw. die untere Leiffingstraße und der Neumühlweg zu benutzen.

Wiesbaden, den 25. Januar 1906.

5939

Städt. Aßzamt.

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung der königlichen Kommandantur zu Mainz wird der Schießplatz im Siedertal an folgenden Tagen zum Scharfschießen benutzt:

vom 5. bis einschließlich 11. April d. Js.,

vom 8. Mai bis einschließlich 1. Juni d. Js.,

und vom 7. Juni bis einschließlich 19. Juni d. Js.

Sontenberg, den 1. April 1906.

9888

Der Bürgermeister.

In Vert.: **Dr. Kade,**

Regierungs-Referendar.

Rheinisch-Westf. Handels- und Schreiberschule.

38 Rheinstraße 38.

Unterrichts-Institut für Damen und Herren.

Buchführung einf., dopp.,
amerik.



Hotel-Buchführung,
Wechsellehre, Scheckkunde

Kaufm. Rechnen, Kontor-
Arbeiten,

Handelskorrespondenz,

Stenographie, Maschinens-
schreib., Schönschreib.,

Rundschrift.

Tag- und
Abendkurse.

In den Lehrplan neu aufgenommen:

1. Versicherungswesen.

(Alters-, Invaliditäts-, Kranken-, Unfall-
Versicherung.)

2. Vermögens-Verwaltung.

Donn. 19. bis 25. April:

Beginn neuer 3-, 4-, u. 6 Monats-Kurse.

Der Unterricht wird entsprechend dem Verständnis und der Auffassungsgabe jedes einzelnen Schülers erteilt, genau nach den Anforderungen der Praxis.

Nach Schluß der Kurse:

9556

Zugnis. — Empfehlungen.

Kostenloser Stellen-Nachweis.

Prospekte kostenfrei.

Krieger- und Militär-Verein

Gegr. 1879.

Samstag, den 7. ds. Mts., abends punkt 9 Uhr,
im Vereinslokal „Wesendhof“:

Jahres-Hauptversammlung,

zu der wir unsere Ehrenmitglieder und Mitglieder freundlichst einladen.

- Tagesordnung:**
1. Geschäfts- und Kassenberichte.
 2. Vorstandswahl. (Es scheiden aus:
Der II. Vorsitzende, der I. Schrift-
führer und ein Beisitzer.)
 3. Wahlen nach § 52-57 der Statuten.
 4. Beschaffung eines neuen Vereins-
abzeichens.
 5. Sonstiges.

9802

Der Vorstand.



Beehre mich ergebenst mitzuteilen, dass ich die 20jährige Praxis des verst. Herrn Carl Dietz käuflich übernommen habe. Als seitheriger Leiter der Praxis führe dieselbe in unveränderter Weise, in derselben Wohnung, unter der bisherigen Firma weiter. 9852

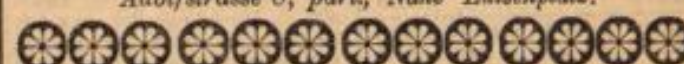
Mit vorzüglicher Hochachtung

Dental office Carl Dietz,

Inhaber: Louis Hochstein,

Wiesbaden,

Adolfstraße 8, part., Nähe Luisenplatz.



Herm-Bein
Wiesbadener
Privat-
Handels-
Schule.
Haupt-Buch
Rheinstr. Nr. 103. I.
3-4-6-Monatskurse.
Abendkurse. Einzel-Unterricht.
Eintritt jederzeit.

Einfache, doppelte
u. amerikanische
Buchführung,
Kaufm. Rechnen,
Konto-Korrentlehre,
Wechsellehre,
Korrespondenz,
Schönschreiben,
Rand- u. Laackschrift,
Maschinenschriften
auf versch. Systemen,
Stenographie,
Vervielfältigen
mit Hektographie,
Cyclostyl- u.
Drehapparaten,
Kontorpraxis.

Für fachmännischen gediegenen Unterricht mit Einzel-Unterweisung garantiert die 30-jährige Praxis des Leiters. 6751

Möbel-Ausstattungen!!

Schlafzimmer in Eatin, Ruhbaum, Rüsten und Eichen, ferner Buffets, Diwane mit und ohne, Umbau Polstergarnituren, Truemeub., Vertikows, Speiseische, Stühle, Schreibtische, 50 Kleiderkränze, Küchengeräte, Waschkommoden, Nachtschränke mit und ohne Marmor. 7948

Moderne komplette Rüden
finden Sie in reichster Auswahl in nur erstklassigen Qualitäten zu ganz besonders billigen Preisen bei

Joh. Weigand & Co., Weststr. 20, Part.,
1 und 2. Et.

Nachtrag.

Wohnungen etc.

Wohnungsgesuch.

Junges Ehepaar sucht zum 1. Juli (schöne 2-Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör. 9906 Off. m. Preisang. u. B. 2. 20 an die Exp. d. Bl.

Ältere Dame sucht 2-Zimmerwohnung. Preis 320-360 Mk. Offerten u. B. 2. 100 an die Exp. d. Bl. 9905

Wohnung v. 3 Zim., Küche, Bad, u. Zubeh. a. 1. Juli zu verm. Näh. Part. r. od. Paulbrunnstraße 5, d. Franz Weinbrunn. 9908

Wohnung v. 3 Zim., Küche, Bad, u. Zubeh. a. 1. Juli zu verm. Näh. Part. r. od. Paulbrunnstraße 5, d. Franz Weinbrunn. 9908

Wohnung v. 3 Zim., Küche, Bad, u. Zubeh. a. 1. Juli zu verm. Näh. Part. r. od. Paulbrunnstraße 5, d. Franz Weinbrunn. 9908

Wohnung v. 3 Zim., Küche, Bad, u. Zubeh. a. 1. Juli zu verm. Näh. Part. r. od. Paulbrunnstraße 5, d. Franz Weinbrunn. 9908

Wohnung v. 3 Zim., Küche, Bad, u. Zubeh. a. 1. Juli zu verm. Näh. Part. r. od. Paulbrunnstraße 5, d. Franz Weinbrunn. 9908

Wohnung v. 3 Zim., Küche, Bad, u. Zubeh. a. 1. Juli zu verm. Näh. Part. r. od. Paulbrunnstraße 5, d. Franz Weinbrunn. 9908

Wohnung v. 3 Zim., Küche, Bad, u. Zubeh. a. 1. Juli zu verm. Näh. Part. r. od. Paulbrunnstraße 5, d. Franz Weinbrunn. 9908

Wohnung v. 3 Zim., Küche, Bad, u. Zubeh. a. 1. Juli zu verm. Näh. Part. r. od. Paulbrunnstraße 5, d. Franz Weinbrunn. 9908

Wohnung v. 3 Zim., Küche, Bad, u. Zubeh. a. 1. Juli zu verm. Näh. Part. r. od. Paulbrunnstraße 5, d. Franz Weinbrunn. 9908

Wohnung v. 3 Zim., Küche, Bad, u. Zubeh. a. 1. Juli zu verm. Näh. Part. r. od. Paulbrunnstraße 5, d. Franz Weinbrunn. 9908

Wohnung v. 3 Zim., Küche, Bad, u. Zubeh. a. 1. Juli zu verm. Näh. Part. r. od. Paulbrunnstraße 5, d. Franz Weinbrunn. 9908

Wohnung v. 3 Zim., Küche, Bad, u. Zubeh. a. 1. Juli zu verm. Näh. Part. r. od. Paulbrunnstraße 5, d. Franz Weinbrunn. 9908

Wohnung v. 3 Zim., Küche, Bad, u. Zubeh. a. 1. Juli zu verm. Näh. Part. r. od. Paulbrunnstraße 5, d. Franz Weinbrunn. 9908

Wohnung v. 3 Zim., Küche, Bad, u. Zubeh. a. 1. Juli zu verm. Näh. Part. r. od. Paulbrunnstraße 5, d. Franz Weinbrunn. 9908

Wohnung v. 3 Zim., Küche, Bad, u. Zubeh. a. 1. Juli zu verm. Näh. Part. r. od. Paulbrunnstraße 5, d. Franz Weinbrunn. 9908

Wohnung v. 3 Zim., Küche, Bad, u. Zubeh. a. 1. Juli zu verm. Näh. Part. r. od. Paulbrunnstraße 5, d. Franz Weinbrunn. 9908

Wohnung v. 3 Zim., Küche, Bad, u. Zubeh. a. 1. Juli zu verm. Näh. Part. r. od. Paulbrunnstraße 5, d. Franz Weinbrunn. 9908

Wohnung v. 3 Zim., Küche, Bad, u. Zubeh. a. 1. Juli zu verm. Näh. Part. r. od. Paulbrunnstraße 5, d. Franz Weinbrunn. 9908

Wohnung v. 3 Zim., Küche, Bad, u. Zubeh. a. 1. Juli zu verm. Näh. Part. r. od. Paulbrunnstraße 5, d. Franz Weinbrunn. 9908

Wohnung v. 3 Zim., Küche, Bad, u. Zubeh. a. 1. Juli zu verm. Näh. Part. r. od. Paulbrunnstraße 5, d. Franz Weinbrunn. 9908

Wohnung v. 3 Zim., Küche, Bad, u. Zubeh. a. 1. Juli zu verm. Näh. Part. r. od. Paulbrunnstraße 5, d. Franz Weinbrunn. 9908

Wohnung v. 3 Zim., Küche, Bad, u. Zubeh. a. 1. Juli zu verm. Näh. Part. r. od. Paulbrunnstraße 5, d. Franz Weinbrunn. 9908

Wohnung v. 3 Zim., Küche, Bad, u. Zubeh. a. 1. Juli zu verm. Näh. Part. r. od. Paulbrunnstraße 5, d. Franz Weinbrunn. 9908

Wohnung v. 3 Zim., Küche, Bad, u. Zubeh. a. 1. Juli zu verm. Näh. Part. r. od. Paulbrunnstraße 5, d. Franz Weinbrunn. 9908

Wohnung v. 3 Zim., Küche, Bad, u. Zubeh. a. 1. Juli zu verm. Näh. Part. r. od. Paulbrunnstraße 5, d. Franz Weinbrunn. 9908

Wohnung v. 3 Zim., Küche, Bad, u. Zubeh. a. 1. Juli zu verm. Näh. Part. r. od. Paulbrunnstraße 5, d. Franz Weinbrunn. 9908

Wohnung v. 3 Zim., Küche, Bad, u. Zubeh. a. 1. Juli zu verm. Näh. Part. r. od. Paulbrunnstraße 5, d. Franz Weinbrunn. 9908

Wohnung v. 3 Zim., Küche, Bad, u. Zubeh. a. 1. Juli zu verm. Näh. Part. r. od. Paulbrunnstraße 5, d. Franz Weinbrunn. 9908

Wohnung v. 3 Zim., Küche, Bad, u. Zubeh. a. 1. Juli zu verm. Näh. Part. r. od. Paulbrunnstraße 5, d. Franz Weinbrunn. 9908

Wohnung v. 3 Zim., Küche, Bad, u. Zubeh. a. 1. Juli zu verm. Näh. Part. r. od. Paulbrunnstraße 5, d. Franz Weinbrunn. 9908

Wohnung v. 3 Zim., Küche, Bad, u. Zubeh. a. 1. Juli zu verm. Näh. Part. r. od. Paulbrunnstraße 5, d. Franz Weinbrunn. 9908

Wohnung v. 3 Zim., Küche, Bad, u. Zubeh. a. 1. Juli zu verm. Näh. Part. r. od. Paulbrunnstraße 5, d. Franz Weinbrunn. 9908

Wohnung v. 3 Zim., Küche, Bad, u. Zubeh. a. 1. Juli zu verm. Näh. Part. r. od. Paulbrunnstraße 5, d. Franz Weinbrunn. 9908

Wohnung v. 3 Zim., Küche, Bad, u. Zubeh. a. 1. Juli zu verm. Näh. Part. r. od. Paulbrunnstraße 5, d. Franz Weinbrunn. 9908

Vorfür. 33.

2 schön möbl. Schlafzimmer in der 1. Etage zu verm. 9886 Näh. bei Reinhard, Part.

Arbeitsmarkt.

Herrschäftlich Kutscher.

Streng solid, led., Kavall. m. gut. Zeugnisse, sucht dauernde St. in evange. Ort. Such. verr. m. Verliebe Gartenarbeit. 1437/337 Off. unt. B. 41. 9 an Rudolf Wolff, Wiesbaden.

Kinderfräulein

einf., wech. in Pflege und Erziehung der Kinder, sowie im Nähen gut erfahren ist, sucht Stellung in gutem Hause. Off. unt. B. 3. 9922 an die Exp. d. Bl. erb. 9922

Alteinnädchen

für sofort gesucht. Vossstraße 48. 2. 9895

Lehrmädchen

Lehrmädchen gen. f. d. Vergüt. gesucht. Anna Brandenberg, Weidstraße 4. 9906

Lehrmädchen

Lehrmädchen gen. f. d. Vergüt. gesucht. Anna Brandenberg, Weidstraße 4. 9906

Lehrmädchen

Lehrmädchen gen. f. d. Vergüt. gesucht. Anna Brandenberg, Weidstraße 4. 9906

Lehrmädchen

Lehrmädchen gen. f. d. Vergüt. gesucht. Anna Brandenberg, Weidstraße 4. 9906

Lehrmädchen

Lehrmädchen gen. f. d. Vergüt. gesucht. Anna Brandenberg, Weidstraße 4. 9906

Lehrmädchen

Lehrmädchen gen. f. d. Vergüt. gesucht. Anna Brandenberg, Weidstraße 4. 9906

Lehrmädchen

Lehrmädchen gen. f. d. Vergüt. gesucht. Anna Brandenberg, Weidstraße 4. 9906

Lehrmädchen

Lehrmädchen gen. f. d. Vergüt. gesucht. Anna Brandenberg, Weidstraße 4. 9906

Lehrmädchen

Lehrmädchen gen. f. d. Vergüt. gesucht. Anna Brandenberg, Weidstraße 4. 9906

Lehrmädchen

Lehrmädchen gen. f. d. Vergüt. gesucht. Anna Brandenberg, Weidstraße 4. 9906

Lehrmädchen

Lehrmädchen gen. f. d. Vergüt. gesucht. Anna Brandenberg, Weidstraße 4. 9906

Lehrmädchen

Lehrmädchen gen. f. d. Vergüt. gesucht. Anna Brandenberg, Weidstraße 4. 9906

Lehrmädchen

Lehrmädchen gen. f. d. Vergüt. gesucht. Anna Brandenberg, Weidstraße 4. 9906

Lehrmädchen

Lehrmädchen gen. f. d. Vergüt. gesucht. Anna Brandenberg, Weidstraße 4. 9906

Lehrmädchen

Lehrmädchen gen. f. d. Vergüt. gesucht. Anna Brandenberg, Weidstraße 4. 9906

G. Gottwald,
Goldschmied,
7 Paulbrunnstr. 7
empfiehlt billige
Gold- und Silber-Waren,
als Konfirmations-Geschenke.
Damen-Ringe
von Mk. 250 an.

Wöbel-Lager

von **Jean Krämer,**
Tapezierer, Bleichstraße 18,
zum "Weiden Rost".

Günstige Kaufgelegenheit für Beamte, Hotels und Pensionen.

Schlaf-, Speise- u. Wohnzimmer, Kücheneinrichtungen, Lampen, Betten, Kleider-, Schrank- u. Wäschekränze, Buffets, Serallons, Herde und Tüchenschrank, Garnituren in Eiche- und Kameischenscheit, einzelne Sophas, Schlafkommoden, Nachttische mit und ohne Marmor, Plurtonetten, Kleiderhänder, Tische, Stühle, Spiegel und Bilder, versch. Sorten eis. Betten.

Neuherst. billige Preise.

Leistungsfähige Garantie. Eigene Tapezierer-Verfäbr. Transport frei. Nach auswärts per Automobil. Beschäftigung ohne Kaufzwang. Gerne schaltet. 8250

Trauringe

in allen Preisen und Gold gehalten. Spezialität: Moderne, schmale Ringfassungen empfiehlt

Olto Hermann Barnstein,
Uhrmacher, Amsterd.

Gravierern, darauf geworfen werden kann, umfönd. Kisten etc. bitte im eigenen Interesse genau auf Sadenengang der U. Schwa-bachstr. 40 Kirchg. 40

Dr. med. Hackenbruch

wohnt jetzt
Rosenstrasse 12. — Telefon 623.
Sprechstunden: Wochentags (außer Donnerstags) 3-4 Uhr nachm. (Sonntags im St. Josef-Hospital anwesend.) 9886

Aufforderung.

Diejenigen, welche als Erben oder Gläubiger Ansprüche an den Nachlass der am 27. Juli 1905 verstorbenen ledigen Henriette Röddo zu haben glauben, werden aufgefordert, diese Ansprüche bei dem unterzeichneten Nachlasspfleger binnen 4 Wochen anzumelden.

Wiesbaden, den 3. April 1906. 9871

Dr. Stahl, Rechtsanwalt,

Meinstraße 32.
Forderungen an den Nachlass der am 17. März 1906 hier verstorbenen Schreinermeisters Friedrich Wilhelm Schaub bitte ich baldigst bei mir anzumelden.

Wiesbaden, den 4. April 1906. 9887

Justizrat Dr. Hehner

als gerichtlich bestellter Nachlasspfleger.

Fuhrwerke aller Art

speziell Federrollen in jeder Größe stets vorrätig.

H. Lissmann & Co., Mainz.

1885

Heinrich Edingshaus

nebst Kindern.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche so innigen Anteil nahmen an dem uns so schwer betroffenen Verluste, sowie für die reiche Blumenpenden, sagen unseren herzlichsten Dank. 9882

Mellin's
Nahrung
für Kinder, Kranke, Genesende.
In mit Wasser verdünnter Lühmlich bester Ersatz für Muttermilch.
Glänzendes Anerkennungen aus Allerhöchsten Kreis an. Zu haben in Apotheken, Drogerien etc. Proben und Broschüren durch das General-Depot f. Deutschland
J. C. F. Neumann & Sohn
Kgl. Hofl., Berlin, Taubenstr. 51/52.

40-50 000 Mark

auf 1. Hypothek zu 4 1/2 %

25-30 000 Mark

auf gute 2. Hypothek auszulösen durch Wilhelm Schüller, 9884

17 000 Mark

werden geg. g. Sicherh. auf 2. und 3. Hypothek gesucht. Näh. unter B. 2184 an die Exp. d. Bl. 2184

Adelheidstraße 81.

Martin Alter, Hausverwalter.

Treibriemen

in den gangbarsten Breiten, stets vorrätig. 7421

F. Meinecke,

Sattlerei, Grabenstraße 9.

Hilfe

bei Periodenstörungen. Julius Ganger, Berlin-Schöneberg, Grunewaldstr. 42. Rudw. erb. 289/393

Restaurant Kaisersaal

Dotzheimerstrasse 15,
Sonntag, 7. April, abends 7 1/2 Uhr:

Grosses humorist. Militär-Konzert

des 27. Feld-Art.-Regt. Kapellmeister F. Henrich.
Entrée 40 Pfg., Garderobe frei. 9915
1/2, Dutzendkarten 2.00, Dutzendkarten 3.00 Mark.

Europäischer Hof.

Heute Freitag: Lichtenhainer Bier.
Zander auf Admiralsart, Kalbskopf à la poulette, Wiener Backhühnchen, Vol au vent à la toulousaise, Thüringer Klöße mit Schweinebraten.

— Delikatessen der Saison. —
Pilsner Urquell, Münchner Schwabinger, Wiesbadener Germania-Bier.

Weinsaal: 1. Stock.
NB. Bäder der altberühmten Adlerquelle per Dtzd.-Karten 10. — Mk. 9909

20 Bfg. Kabeljau, im Ausich 30 Bfg.

Teile 125. J. Schaub, Grabenstraße 3.
Hofmühl, Bismarckstrasse, Siedchen.

PALMIN

Feinste Pflanzenbutter zum Kochen, Braten und Backen.

Teufel's Leibbinden

hervorragend bekannt durch ihre tadellose zweckentsprechende Ausführung, richtige anatomischen Schnitt, sowie gutes, angenehmes Sitzen in allen Grössen von Mk. 3.— bis Mk. 11.—

Teufel's Correcto verbesserte Manopolo-Leibbinden

eine Spezial-Leibbinde, welche vor der Geburt als Umstandsbinde, nach dem Wochenbett, bei Hängeleib, bei Erschlaffung des Unterleibs, Wanderniere, Wandereleber, sowie zur Reduction des Leibumfangs, zur Verbesserung und Erhaltung der Figur, mit vorzüglichem Erfolg getragen und deshalb von den Aerzten warm empfohlen wird.

Andere bewährte Fabrikate von Leibbinden von Mk. 1.25 an.

Weibliche Bedienung.

Chr. Tauber,

Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Tel. 717.

Stichhof-Verkehr

für die Woche vom 9. März bis 4. April 1906.

Wochentag	Stamm aus-gefahren	Contingent	Preis	von — bis	Kennzeichnung
-----------	--------------------	------------	-------	-----------	---------------

Ochsen	134	II	50 kg	75 — 79	—
Kühe	186	II	65 — 69	70 — 74	—
Schweine	789	II	1 kg	1 42	1 50
Wacholder	218	II	1 kg	1 38	1 50
Wacholder	389	II	1 kg	1 40	1 50
Wacholder	150	II	1 kg	1 43	1 50

Wiesbaden, den 4. April 1906.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung

Marktbericht.

* Wiesbaden, 5. April. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Hafer, neuer, 17.80 Mk., bis 17.80 Mk., alter 00.00 Mk., bis 00.00 Mk., 100 kg Weizen 5.90 Mk., bis 6.80 Mk., 100 kg Gerste 7.80 bis 8.70 Mk. Angefahren waren 4 Wagen mit Frucht und 8 Wagen mit Stroh und Heu.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen, mitgeteilt von der

WIESBADENER BANK,
S. Bielefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

Frankfurter	Berliner
-------------	----------

Oester. Credit-Actien	213.30	212.50
Disconto-Commandit-Anth.	189.60	189.40
Berliner Handelsgesellschaft	172.40	172.10
Dresdner Bank	162.50	—
Deutsche Bank	240.80	240.50
Darmstädter Bank	146.60	145.70
Oesterr. Staatsbahn	144.80	—
Lombarden	24.35	—
Harpens	219.90	218.70
Hibernia	—	—
Gelsenkirchener	228.50	228.10
Bouhmer	247.75	247.70
Laurahütte	—	—
Turkenlose	—	—

Tendenz: Matt.

1842/306

Frankfurter Hypothekenbank.

Dreihundvierzigster Abschluß per 31. Dezember 1905.

Jahresrechnung für 1905.

Einnahmen		Ausgaben	
Gewinn-Vortrag vom Jahre 1904	376,871 84	Zinsen von:	
Zinsen aus:		Pfandbriefen	M. 14,906,407.84
Hypotheken	M. 17,324,379.67	Kommunal-Obligationen	125,553.34
Kommunal-Darlehen	332,263.46		15,031,961 18
Lombard-Darlehen,		Verwaltungslosten	285,322 03
diskontierten Wechseln,		Steuern und Stempel	258,131 52
Konto-Korrent und		Reingewinn, beschlossene Verwendung:	
Staatspapieren	407,619.94	9% Dividende	M. 1,710,000.—
Darlehensprovisionen	112,044 61	Ueberweisung an die Re-	
		serven	470,000.—
		Rücklage für Umbauten	75,000.—
		im Bankgebäude	75,000.—
		Ueberweisung an die	
		Pensionsanstalt	50,000.—
		Tantiemen u. Gratifikationen	293,620.54
		Vortrag auf 1906	379,144.25
	18,553,179 52		2,977,764 79
			18,553,179 52

Aktiva		Passiva	
Hypotheken (sämtlich in das Deckungsregister eingetragen)	428,337,848 48	Aktienkapital	20,000,000 —
Hypothekenzinsen		Reservefonds	
am 31. Dezember 1905		gezügelter	M. 10,500,000.—
rückständige	M. 128,266.09	außerordentlicher	600,000.—
am 1. Januar 1906 und		Disagio-Reserve	1,200,000.—
später fällig werdende	3,529,711.29	Immobilien-Reserve	700,000.—
	3,657,977 38		13,000,000 —
Kommunal-Darlehen		Vortragsposten	
Preussische (sämtlich in das Deckungsregister eingetragen)	M. 9,418,728.40	Pfandbrief-Agio	M. 1,321,697.56
Außenpreussische	366,287.18	Darlehens-Provisionen	692,918.86
Laufende Zinsen	92,020.52	Gewinn-Vortrag	379,144.25
	9,877,036 10		2,393,760 67
Kasse einschließlich Giroguthaben bei der Reichsbank und Frankfurter Bank	1,413,488 84	Pfandbriefe	
Wertpapiere		4%ige	M. 216,230,200.—
M. 5,000,000.— 3%		3 1/2%ige	186,660,500.—
deutsche Staatspapiere	M. 4,000,000.—		402,890,700 —
Eigene Pfandbriefe und		Verloste Stücke	39 500 —
Kommunal-Obligationen	1,135,420.—		4,066,600 —
	5,135,420 —	Kommunal-Obligationen, 3 1/2%ige	
Lombard Darlehen	2,208,961 51	Zinsen von Pfandbriefen und Kommunal-	
Guthaben bei Bankhäusern	1,000,000 —	Obligationen: fällige Kupons und Zins-	
Diskonto-Wechsel	851,495 83	anteile pro 1905 der Kupons per	
Kontokorrent: Debitoren	622,765 02	1. April 1906	3,429,049 54
Immobilien: Bankgebäude	M. 500,000 —	Unerhobene Dividende	1,080 —
Sonstiger Grundbesitz	75,000.—	Kontokorrent: Kreditoren	279,299 53
	575,000 —	Depositen	421,382 88
	448,679,993 16	Dividende für 1905	1,710,000 —
		Rücklage für Umbauten im Bankgebäude	75,000 —
		Tantiemen und Gratifikationen	293,620 54
		Ueberweisung an die Pensionsanstalt	50,000 —
			448,679,993 19

Die Dividende für 1905 ist auf 9% festgesetzt und gelangen dementsprechend die Kupons der alten Aktien Lit. A bis E mit M. 90.—
" neuen " " F " " 45.—
von heute ab zur Einlösung.

Frankfurt a. M., den 3. April 1906.

Die Direktion.

Bekanntmachung.

Freitag, den 6. April er., vormittags 11 1/2 Uhr,
werden im Versteigerungslokal, Kirchgasse 23 dahier:
14 Risten Limburger- und 3 Laib Schweizerkäse,
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Versteigerung bestimmt.

Wiesbaden, den 5. April 1906.

Schröder, Gerichtsvollzieher h. A.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Zahlstelle Wiesbaden.

Samstag, den 7. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, im Konfessions-

saal, Stiftstraße 1:

Außerordentliche

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Reorganisation der Zahlstelle, 2. Stichwahl zwischen

dem Kandidaten zum Verbandstag von Kessheim und Wiesbaden.

Nicht eines jeden Kollegen ist es, in der Versammlung zu erscheinen.

NB. Unser Bureau befindet sich seit dem 1. April Schwalbacher-

Straße 7, 1. Etz., 1. Stad.

9916

Die Lokalverwaltung.

Zur Konfirmation

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Uhren, Ketten, Kreuzen,

Armbändern etc.,

Medaillons, Ringen.

Großes Lager Regulatoren,

Wand- und Wecker-Uhren.

Trauringe in allen Größen.

Karl Blass,

Ihrmacher, 9336

21 Moritzstrasse 21.

Tapeten-Reste

in beliebiger Anzahl verkaufte um Platz zu gewinnen, zu und

unter Kostenpreisen.

6352

Julius Bernstein,

Kirchgasse 54.

Walhalla-Theater.

Das neue aus 9 Attraktionen 9

bestehende erste April-Programm hatte einen

Riesen-Erfolg.

Anfang 8 Uhr. Ende 10.45 Uhr.

Vorzugskarten an Wochentag u. gültig. 9711

Kurhaus zu Wiesbaden.

Abonnements-Konzert

ausgeführt von dem

städtischen Kur-Orchester.

Freitag, den 6. April 1906,

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn WERM. IRMER.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Matrosen-Marsch
2. Ouvertüre zu „Roy Blas“
3. Tarantelle
4. Aquarellen, Walzer
5. Ouvertüre zu „Raymond“
6. Von Glück bis Wagner, Potpourri
7. Ranz der Gäste auf Wartburg

- F. v. Blon.
- F. Mendelssohn.
- S. Heller.
- Jos. Strauss.
- A. Thomas.
- A. Schreiner.
- R. Wagner.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

ausgeführt von der

Kapelle des Füs.-Regts. v. Gersdorff (Kurhess.) No. 80

unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn E. GOTTSCHALK.

1. Deutscher Reichsadler-Marsch

2. Ouvertüre zu „Undine“

3. Au Pays des Rêves, Fantasie-Ballet

4. Ein deutscher Marsch

(Zur Erinnerung an die silberne Hochzeit

Ihrer Majestäten).

5. Nordische Fantasie für Trompete-Solo

(Herr Woll).

6. „Schön Wiesbaden“, Walzer

7. Von allen Meistern, Potpourri

8. Croatan-Tanz

- Wenzel.
- Lorzing.
- Deschaux.
- Paul de Neve.
- Hoeh.
- E. Gottschalk.
- Komzak.
- Beys.

Konfirmanden-Hüte

in weicher und feiner Form zu billigen Preisen empfiehlt

8998

Georg Ockel, Hutmacher,

Faulbrunnstr. 4.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 5. April 1906.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Wegen Erkrankung des Kammerängers Müller

statt „Don Juan“

Bar und Zimmermann.

Komische Oper in 3 Akten von Albert Pongrac.

Musikalische Leitung: Herr Professor Mannhafer.

Regie: Herr Medus.

Peter I., Bar von Russland, unter dem Namen
„Peter Michaelow“, als Zimmergefehle
Peter Jwanow, ein junger Russe, Zimmergefehle
van Bett, Bürgermeister von Seardam
Marie, seine Nichte
Admiral Refort, russischer Gesandter
Lord Synham, englischer Gesandter
Marquis v. Chateaufort, französischer Gesandter
Wittve Brown, Zimmermeisterin
Ein Offizier
Ein Katholikener
Holländische Offiziere, Soldaten, Magistratspersonen, Aufgesehener,
Einwohner von Seardam, Zimmerleute, Ratgeber.
Ort der Handlung: Seardam in Holland. — Zeit: 1698.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnl. Preise. — Ende nach 9.45 Uhr.

Freitag, den 6. April 1906.

43. Vorstellung. 95. Vorstellung. Abonnement D.

Drei Erlebnisse eines englischen Detektivs.

Komödie in 3 Akten von Franz von Schönthan.

Regie: Herr Medus.

I. Der Vechling der Pension Patterson.

Richard Collins
Frau Patterson, Inhaberin einer Familienpension
Baron Malchus Fällstorp
Lilja, seine Frau
Frau Martie
Nabel, ihre Tochter
Rud.,) ihre Tochter
Oberst Ragwell
Herr Jenkins
Frau Jenkins
Herr Bridgewood
Herr von Elten
Edith Moore, Haushälterin
Webster, Portier
Herr Gobler, Köchin
Rufse,) Zimmermädchen
Emilia,)
Gabriel, Hausdiener
Sempronius Brown, Kriminalkommissar
Wolter,)
Simson,)
Darry, Chauffeur
Zwei Polisten

Ort der Handlung: London. Zeit: Frühjahr 1902.

II. Die Feuertode.

Richard Collins
Primrose
Grace, seine Tochter
Schwester Cornelia
Stefan Samirsky
Sempronius Brown
Simpson,
Green,
Webster,
Ein Sergeant
Barter, genannt der „lahme Spatz“
Bob, sein Kind
Patrick, Diener bei Primrose

Ort der Handlung: London. Zeit: Die Nacht vom 25. zum 26. Juni 1902.

III. Auf Tod und Leben.

Richard Collins
Dr. Schermann
Baronin Hortense de Verchev-Bigier
Frau Volky, Haushälterin bei Collins
Barter
Ein Groom

Ort der Handlung: London. Zeit: Herbst 1902.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende gegen 9.45 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. S. Rauch.

Fernsprech-Anschluß 49.

Freitag, den 6. April 1906.

Abonnements-Vorstellung.

Der Prinzgemahl.

Lustspiel in 3 Akten von Leon Xantof und Jules Chancel.

Deutsch von Wilhelm Thal.

In Szene gesetzt von Dr. Hermann Rauch.

Sonja, Königin von Corconien
Kenosa, ihre Tante
Erz-König von Ingra
Christ, sein Sohn
Konfessionspräsident, Minister des Innern
Sander, Leutnant der königlichen Garde
Rylbiac, Kammerjunfer
Fräulein von Sirkapia
Frau von Nicley
Frau von Ekforas
Frau von Trevenich
Frau von Olbarof
Der Kriegsminister
Der Polizeiminister
Der Handelsminister
Der Minister der schönen Künste
Der Finanzminister
Ein Offizier
Ein Diener

Bertha Blanden.
Roxel van Born.
Reinhold Hager.
Heinz Fehrbüchle.
Theo Lachauer.
Jans Wilhelm.
Gerhard Sascha.
Sofie Schenk.
Steffi Sandori.
Elly Arndt.
Emmy Selke.
Eise Noorman.
August Weber.
Friedrich Degener.
Max Ludwig.
Theo Ditt.
Herm. Bösch.
Franz Duesch.
Max Nidisch.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang der Vorstellung 7 Uhr. Ende 9.30 Uhr.

Metzgerschmalz

garant. reines einheimisches echtes

Schweinefleisch

mit seinem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Gimer (20-35 Pf.)

Ringsafen (15-20 Pf.)

Schweinefleisch (30-40 Pf.)

Teigbällchen (15-20 Pf.)

Wasserkropf (30-40 Pf.)

Nachnahmegebühren werden sofort vergütet.

Tausch- und Anfertigungsarbeiten!

Es ist Tatsache,

dass Schuhwaren, welche die ersten Sohlen nicht aushalten, trotz anscheinend grosser Billigkeit die teuersten sind.

Billig sind

Jourdan Stiefel

bei welchen unter Garantie das Oberleder ein mehrmaliges Sohlen aushalten und auch ihrer Preiswürdigkeit wegen gerne gekauft werden.

Gustav Jourdan, Wiesbaden,
Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstrasse.

Empfehle meine Zigarren und Zigaretten,
Parfümerien und Seifen. 9031
Rosa Pinkernelle, Kleine Webergasse 11.

Auf Abzahlung

an jedermann

Möbel für 98 M. Anzahlung 10 M. an

Möbel für 198 M. Anzahlung 20 M. an

Möbel für 298 M. Anzahlung 30 M. an

Schreibtische, Bücherschränke,

Vertikows, Diwans.

Kinderwagen mit Gummirädern.

Anzahlung M. 5 an.

Altdutsche Küche

mit Butzenverglasung M. 145

Anzahlung M. 20.

Herren-Anzüge Anzahl. 5 M. an

Damen-Kostüme Anzahl. 5 M. an

Damen-Regenmäntel Anzahl. 5 M. an

Damen-Havelocks Anzahl. 5 M. an

Damen-Jacketts Anzahl. 5 M. an

Damen-Kostüm-Röcke Anzahl. 3 M. an

J. Wolf,

Wiesbaden, Friedrichstr. 33.

9776

Wie neu

wird jeder mit Tauber's

Strohhat-Lack

überstrichener Hut. In allen Farben vorrätig.

Nassovia-Drogerie Chr. Tauber
6 Kirchgasse 6. 9354

Die nass wischbare
Bodenwischse
Parket-Rose
Kochglanz ohne Glätte.

weichem Lappen und der alte Hochglanz ist wieder hergestellt.
Preis per 1/2 Ko.-Dose Mk. 1.50, per 1/4 Ko.-Dose Mk. 0.90.
Alleinige Fabrikanten:

Finster & Meisner, Lackfabrik, München.
Gen. Vertr. J. G. Kipp, Frankf. a. M., am Tiergarten 18

Niederlagen:

Adelheidstrasse 41, W. H. Birk, Drogerie.
Bleichstrasse 7, Walter Geipel, Drogerie.
Bismarckring 1, Wilh. Machenheimer, Adler-Drogerie.
51, F. H. Müller, Ring-Drogerie.
Friedrichstrasse 16, Wilh. Schild, Central-Drogerie.
Kaiser Friedrichring, Fr. Rötter, Luxemburg-Drogerie.
Ecke Luxemburgstr., Apoth. Otto Siebert, Drogerie.
Marktstrasse 9, Adalbert Gärtner, Parfümeriegesch.
Marktstrasse, Fr. Rempel, Drogerie.
Mauergasse 12, Gustav Erkel, Seifenfabrik.
Metzgergasse 17, Ferd. Alexi, Drogerie.
Michelsberg 9, Otto Lillie, Drogerie.
Moritzstrasse 12, Wilh. Groh, Justitia-Drogerie.
Moritzstrasse 44, H. Maas, Drogerie.
Moritzstrasse 64, Rob. Sauter, Oranien-Drogerie.
Oranienstrasse 50, Apoth. Karl Portzehl, Germania-Drog.
Rheinstrasse 55, Richard Seyb, Drogerie.
82, Richard Seyb.
Rheingauerstrasse 10, Fr. Romp, Römer-Drogerie.
Römerberg 2/4, Drogerie Moebus.
Tannstrasse 25, Oskar Siebert, Drogerie. 1280/331.
50, W. Massig, Drogerie.
Wellritzstrasse 25, Willy Gräfe, Drogerie.
Webergasse 37, Fritz Bernstein, Wellritz-Drogerie.
Wellritzstrasse 39, Moritz Hendrich, Kolonialw. u. Delikat.
Dambachthal 1

Restauration zum Hütt'che

Dotzheimerstrasse 22.

Bringe hierdurch mein separates Restaurations-
Lokal links vom Eingang zur Abhaltung von

Familienfesten, Dinners, Soupers

u. s. w.

in empfehlende Erinnerung.

I. V. Gustav Polzin,

Dotzheimerstr. 22.

NB. Vereinslücken noch einige Tage frei
in der Woche. 8578

Gelechtsleiden,
ein hartnäckiges, verzweifelte Fälle, früher nervöse Leiden, aufgeregter,
Zugendverirrungen, galle, Kopfschmerzen, etc. beh. mit Gele's **D. Florad.**
Wohn. Kiepertstr. 2. ganz nahe Bahnhof. 8522
Operngläser, Feldstecher, in jeder Preisklasse,
C. Hühn (Jah. C. Krieger, Taugasse.) 8769

Gemüse und Früchte

stellen unsere tägliche Nahrung sein.

Billigstes Angebot.

Die 2-Pfd.-Dose

Brechspargel mit Köpfen 70, 85, 1.-
und 1.30.

Stangenspargel 90, 1.- 1.40 und 1.70

Junge Erbsen 40, 50, 60, 70 und 1.-

Schneidebohnen 30, 36 und
40 Pf.

Brechbohnen 35 und 50 Pf.

Wachbohnen 50 Pf., Karotten 40 Pf.

Kohlrabi 50 Pf., Erbsen u. Karotten 50

Wiesbadener Allerlei (gemischtes Gemüse) 60 Pf.

Leipziger Allerlei 1.-, Mörscheln 1.50

Pfifferlinge 90 Pf., Steinpilze 1.40

Champignons 1.40, La Champignons 1.80

Tomatenmark 80 Pf., Prinzbohnen 75

Ananas 1.50, Erdbeeren 1.50.

Aprikosen 1.50, Birnen 1.20

Heidelbeeren 80 Pf., Kirschen 80 Pf.

Pflaumen ohne Kern 70 Pf.

la. Mirabellen 80 Pf.

Reineclauden 1.-, Preiselbeeren 90

Bei Abnahme von 12 Dosen 10% Rabatt.

Verschiedene Sorten la. Marmelade

in 1 Pfd.-Glas 50 Pf.

Zweitschen- u. gemischte Marmelade

in 5 Pfd.-Eimerchen Mk. 1.75.

la. Apfelkompott die 5 Pfd.-Dose 1.75.

die 10 Pfd.-Dose 3.-

Ueber alle übrigen Konserven

bitte meine ausführliche Preisliste zu verlangen.

J. C. Keiper,

Telephon 114.

Kirchgasse 52.

Konserven- u. Delikatessengeschäft. 7668

Meinen werten Kunden zur gefl. Nachricht,
daß ich mein Geschäft von Faulbrunnen-
straße 9, nach

Faulbrunnenstraße 11

verlegt habe.

Indem ich für das mir seither geschenkte
Vertrauen bestens danke, bitte ich, mir auch
fernerhin das bisherige Vertrauen und Wohlwollen
bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll 9529

Carl Balzer,

Papier-, Schreib- u. Zeichenmaterialienhandlung.

Überzeugen Sie sich, dass meine
Deutschland-Fahrräder
u. Zubehörteile
die besten,
daneben im Gebrauch die
allerbilligsten
sind!
Über 100.000
Deutschland-Räder zur
größten Zufriedenheit im Gebrauch.
Preisliste, die größte der Branche, unberechnet u. portofrei.
August Stukenbrok Einbeck
Erstes und größtes Fahrradhaus Deutschlands.



Hosenträger

Portemonnaies

billigst

4453

A. Letschert,

Faulbrunnenstraße 10.



Thee

1905/06^{er} Ernte!

Import von China und Indien

No.		d. Pfd. Mk.
187	Familien Thees	1.60
186	Souchong Grus	1.65
182	Feinster Souchong	2.00
181	Fein Lapsang Souchong	2.45
192	Feinster Ceylon-Pekoe	3.00
174	Extrafin Souchong	3.55
175	Congo-Mischung	1.75
172	Souchong, englische Mischung	2.10
183	Assam Pécco, ind. Mischung	2.50
170	Lapsang Souchong, russische Mischung	2.85
195	Seas Souchong, russ. Mischung	3.30
168	Mandarin-Mischung	4.15

in Packeten von $\frac{1}{12}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ Pfd.

Emmericher Waren-Expedition,

WIESBADEN, Marktstrasse 26.

Telephon 2518.

8706
Telephon 2518.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden,

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

ordentliche Generalversammlung

findet am
Freitag, den 6. April 1906, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,
im Saale der Turnhalle des Turnvereins Wiesbaden, Dellmündstraße 25, dahier,
statt.

Tagesordnung

1. Bericht des Vorstandes über die Verwaltung des Jahres 1905;
2. Neuwahl von vier Aufsichtsratsmitgliedern an Stelle der nach § 24 des Statuts ausscheidenden Herren: Landwirt **Wilhelm Kraft**, Fabrikant **Hermann Petmecky**, Schuhmachermeister **Emil Rumpf**, Kaufmann u. Stadtrat **Carl Spitz**;
3. Bericht über die in 1905 stattgehabte Revision der Einrichtungen und Geschäftsführung des Vereins durch den **Verbandsrevisor** und Beschlussfassung darüber nach § 11 des Statuts;
4. Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung der Jahresrechnung für 1905;
5. Beschlussfassung über Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes und Verwendung des Reingewinnes aus 1905;
6. Beschlussfassung über Abänderung der §§ 3 und 4 der Bestimmungen über Gewährung von Ruhegehältern;
7. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Zu zahlreicher Teilnahme an der Generalversammlung laden wir mit dem Bemerken ein, daß die Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben, die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 1905 und das Verzeichnis der Mitglieder nach dem Stand vom 1. Januar 1906 **sofort**, der ausführliche Geschäftsbericht von Dienstag, den 3. April 1906, an in unserem Geschäftslokal offen liegt und Druckexemplare in Empfang genommen werden können, sowie in der Generalversammlung angesetzt werden.

Wiesbaden, 28. März 1906.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden,

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Hild. Hirsch. Saueressig. Rehner. Frey.

Gummi-Betteinlagen, garantirt wasserdicht,

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,
von Mk. 1.30 an per Meter.

Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen Säuglingspflege unentbehrlich.
Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummiert, sehr haltbar, per Stück von Mk. 1.75 an.

Sämtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettspflege.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Tel. 717.

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, dass ich von **Schwalbacher-Strasse 5** nach

Dotzheimerstr. 4, part.

(kein Laden),

verzogen bin.

Hochachtungsvoll

A. Dormann,

Dotzheimerstr. 4.

Bringe mein grosses Lager in **silbernen und goldenen Herren- und Damenuhren**, sämtlichen **Gold- und Silberwaren** in empfehlende Erinnerung.

Silberne Damen-Uhren von 10 Mark an

9775

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werten Kundschaft, allen Freunden, Bekannten und Gönnern, sowie einem verehrlichen Publikum zur gefälligen Kenntnissnahme, dass ich meine seither in dem Hause **Faulbrunnenstrasse No. 13**, betriebene Zigarrenhandlung nach

Nr. 7 Kirchgasse Nr. 7,

nahe der Rheinstraße,

verlegt habe und bitte das mir seither in so reichem Masse bewiesene Vertrauen auch dahin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Fritz Engel,

Zigaretten- und Zigarrenhandlung

9733

en gros en detail.



Verkauf von Grundstücken

der Konkursmasse des **Hermann Berthold.**

Nachstehend bezeichnete, in der Gemarkung **Diebrich** belegene Grundstücke:

- a) vierstöckiges Wohnhaus mit Hofraum, Frankfurterstrasse 26, 6 ar 76,75 qm, Taxe 100,320 Mk.,
- b) dreistöckiges Wohnhaus mit Hofraum, Thelemannstrasse 4, 2 ar 20 qm, Taxe 42,100 Mk.,
- c) zweistöckige Villa mit Garten, Wiesbadener Allee 65, enthaltend 7 Zimmer mit reichlichem Zubehör, 7 ar 93 qm, Taxe 54,600 Mk.,
- d) zweistöckige Villa mit Garten, Wiesbadener Allee 67, enthaltend 7 Zimmer mit reichlichem Zubehör, 8 ar 36 qm, Taxe 55,700 Mk.,
- e) Lagerplatz mit Stallgebäude, Remise etc., Heppenheimerstrasse, 4 ar 45 qm, Taxe 9450 Mk.,
- f) Acker an der Hohl, 16 ar 83 qm, Taxe 2260 Mk.,

sind zu verkaufen durch den Konkursverwalter

Rechtsanwalt Dr. Fleischer,
Dranienstrasse 13.

9230

Gold-, Silberwaren, Uhren.

Bekannt billige Preise.

Fritz Lehmann, Goldschmied, Langgasse 3.

9490

An Reparaturen berechne nur die Selbstkosten.

Oelfarben,

Bernsteinlacke, in wenigen Stunden trocknend, ohne nachzukleben,
Parkett- und Linoleum-Wachs,
Terpentinöl, Leinöl, Sikkativ, Pinsel, Möbelpolitur, Möbel-
lacke, Bronzen, Stahlspäne,
Fensterleder — Schwämme

in bester Qualität.

9166

Metzgergasse 5,
an der Marktstrasse,

H. Roos Nachf.,

Telefon 2149

Walther Schupp.

Tapeten-Reste

offeriere aussergewöhnlich billig

Herm. Stenzel, Schulgasse 6.

6996

Wiesbadener General-Anzeigers.

.... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Asymptotic Expansion of the Solution of the Problem of the Motion of a Particle in a Medium with a Randomly Distributed Field of Forces

Bureau: "Spiz Petrovsk", 7803

reichl. Zubeh. zu verm. Näh. dort
im Laden. 6425

Wegen teilweiser Aufgabe

habe ich noch 2 Doppelst.-Wagen
1 schwere, feste Rolle, 1 gutes
Fleisch und verschiedenes andere zu
verkaufen.

Friedr. Bach,
Meiningerländer, Ia.
Ebendasselbst ist eine

Sandgrube
(Schlier)

13-14 Meter hohe Sandwanne
ohne Abraum unter guten Ver-
dingungen zu verkaufen. 976
Ein neuer 215

Doppelspanner
(Kassenspanner) billig zu verkaufen
zu erst. in der Exp. d. Bl.

Vierere neue Federrollen,
20-25 Hfr. Tragkraft, 575
eine gebrauchte,
15 Hfr. Tragkraft, zu verkaufen.
Aug. Beck, Helmhöfstr. 45

Ein gebranntes
Salzverdeck, Coupée,
Jagd- und Selbstfahr-
wagen,
billig zu verkaufen
9859 Hermannstraße 5.

Hobbevant, Schiedarren, Garten-
geräte, zu verk. 985
Heroldstr. 8.

Tauschwagen!
5 gebr. Thylord, 1 vis-a-vis, 4 Hfr.
Zagdwagen, fast neu, Coupé,
Breaks, 1 Gefährtschwarz,
American, Dogcart, 2 Halb-
decken mit abnehmbarer Bod. bi-
zu verkaufen. Automobilarseneum
und Reparaturen.
4771 **Kreuz,** Hofwagenfabrik,
Tel. 809, Schillerstr. 28

Neuer Schneppharren
neuer Tapeziererkasten z. v.
8197 Beutler 10.

Gast neuer Wagen,
geeignet f. Wegger, Bäder etc.,
zu verkaufen 82
Rheinstraße 28. (Drei Kronen).

1 neues 4Hfr. Break, sowie ein
neuer Rolle, 25 Hfr. Tragk.
billig zu verkaufen. 963
G. Gummel, Büchsenplatz 8.

Fahrrad, wie neu, bill. zu
verkaufen Rheinstraße 48, Bart. 93

Piano,
neu, fast neu, großart. Ausstatt.
vorzügl. Ton, Wert 800 Mk., f.
nur 425 Mk. zu verkaufen.
9680 Friedrichstr. 13, L.

Schubladencregal, Theke,
Schränk mit Schiebl.
Hobelbank
zu verkaufen.

Marktstr. 12, 5Hfr.
Späth. 94

Thylord-Jäger, Regina, Kr. 3
neu, umständlicher, für
eine große Kommode billig
verkaufen Röh. Deggheimerstr. 1
Eckl., 3. L. 48

Gebräuchtes Wagenverdeck
und 1 Untergetze, poss. f.
eine Rolle, billig abzugeben
7277 Moritzstraße 53

Gebr. Schuhmacher-Nähmaschine
billig zu verkaufen.
7214 Hermannstr. 15

1 geogr. Wschswagen, 1 geogr.
Break, zu verkaufen 83
Reichenstraße 12

7 Seiten
v. 15-50 M. 1 Naturkleiderj.
22 M. 1 gr. Küchenregl. 13 M.
1 Tisch, Kleiderstich. 16 M., 1 Z.
4 M., Kuchent. 6 M., Stü.
1,50 M., 1 Kommode 12 M.,
12 M. Spiegel 2,50 M., Pa-
nisch 8 M., zu verk. 78
Raumtischlerstr. 6, P.

Gebr. Kinderwagen
Gummireifen billig zu ver-
kaufen 94
Gadenstr. 13, Hüb. 2. Et. I.

Gebr. Zweirad (Adler)
mit Grillant u. Rück-
bremse, wie neu, billig zu verk.
9739
Rückbleid,
Schillerstr. 9

Gebräuchtes Herrenrad
Turenmaschine, besond. Umstände b.
billig zu verk. Anguf. mittags
1/2 12-1/2 Uhr. 90
Gadenstr. 4, Part. I.

Motorrad, gut ers. bil. zu
verkaufen Behndstr. 1, L. 96

Eisernes
Küferwerkzeug,
Stoßen- u. Aufschlagmaschine, zu v.
Rheinstraße 21, Hof. 97

Doppelstern zu verkaufen
Gerhardstr. 22

18

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 192

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mannstrasse 2.

Nr. 81.

Freitag, den 6. April 1906.

21. Jahrgang

Ämlicher Theil

Bekanntmachung.

Die Seiten Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 6. April l. J.,
nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgeraal des Rathauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen. Tagesordnung:

1. Mitteilung zweier Schreiben aus dem Geheimen
Zivil-Kabinet Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
2. Mitteilung, betr. die Bedingungen über Vermietung
der Gesamt-Einrichtungen für Koch- und Leuchtgas im An-
schluß an die Gasautomaten.
3. Antrag des Stadtverordneten Schroeder:
„Den Magistrat zu ersuchen, von der seitens des
HdSt. Gaswerkes geplanten kostenlosen Lieferung
von Einrichtungen zu Leucht- und Kochgasen, im
Anschluß an die Gasautomaten, abzuweichen.“
4. Bericht des bestellten Ausschusses über die Umge-
staltung der Anlagen.
5. Bericht des bestellten Ausschusses über die Prüfung
der Thermalwasser-Verhältnisse.
6. Fluchtlinienänderung einer projektierten Straße öst-
lich des Bahnhof-Empfangsbauwerks. Ver. B.-A.
7. Fluchtlinienänderung bei der Eingliederung der Klaren-
taler in die Dogheimstraße. Ver. B.-A.
8. Fluchtlinienplan einer Diagonalsstraße zwischen der
verlängerten Niederwaldstraße und dem Exerzierplatz. Ver.
B.-A.
9. Verkauf von Feldwegflächen zwischen der Rauen-
taler und Kladesheimerstraße. Ver. B.-A.
10. Verkauf zweier Feldwegflächen an der Alwinen-
straße. Ver. B.-A.
11. Rückgabe einer zur Ederuferstraße abgetretenen,
aber infolge Änderung des Fluchtlinienplans nicht mehr
benötigten Grundfläche. Ver. B.-A.
12. Ankauf zweier Grundstücke im Distrikt Hammerstaf.
Ver. B.-A.
13. Vorzeitige Gewährung einer Gehaltszulage an den
neuen Schlachthaus-Direktor. Ver. B.-A.
14. Genehmigung einer Renteipension. Ver. B.-A.
15. Gewährung einer nicht pensionsfähigen Zulage an
den städtischen Wohnungsinспектор. Ver. D.-A.
16. Verlegung des Kassierers der HdSt. Steuerkasse in
die Gehaltsklasse A I. Ver. D.-A.
17. Verlegung der städtischen Förster in die Gehalts-
klasse A III. Ver. D.-A.
18. Erziehung für mehrere Deputationen und Kom-
missionen infolge Ablebens eines Mitgliedes. Ver. B.-A.
19. Ein Gesuch um Abänderung des Fluchtlinienplans
der verlängerten Adlerstraße.
20. Ein Gesuch des Besitzers des Hotels Continental
um Verlegung der Zufahrt für die Entnahme von Thermal-
wasser aus der Adlerquelle, von der Langgasse nach der
Coulinsstraße.
21. Ankauf von Gelände in der Gemarkung von
Dogheim.
22. Genehmigung von Ruhegehalt für einen Bediensteten
der Kurverwaltung.
23. Anberufung der Stadtverordneten-Versammlung über
die feste Anstellung des Korrespondenten D. Köster bei der
Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke.

Wiesbaden, den 2. April 1906.

Der Vorsitzende

der Stadtverordneten-Versammlung.

Beinversteigerung der Stadt Wiesbaden.
Samstag, den 12. Mai d. J., mittags 12 Uhr sollen in
dem Saal des Rathauses — Zimmer Nr. 16 — aus dem
Ertrag des der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörigen Neroberg-
Weinberges, neunzehn Halbbüsch Neroberger — Jahrgang 1905
— öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Probebelege für die Herren Kommissäre sind auf den
3. und 4. Mai d. J. beigelegt worden; allgemeiner Probebeleg
für Interessenten ist der 5. Mai d. J. Die Versteigerungsbe-
dingungen liegen vom 10. April d. J. in dem Rathause, Zim-
mer Nr. 44, in den Vormittagsstunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 29. März 1906.

Der Magistrat.

Städtischs Badehaus zum Schützenhof.

Preise der Thermalbäder während der Sommermonate
(1. April bis 1. Oktober):

Vormittags von 6 bis 9 Uhr 1.20 Mk.

Nach 9 Uhr 1.00 Mk.

Das Abonnement ist sogleich aufgehoben.

Der vorstehende Tarif hat vom 1. April 1906 ab
Gültigkeit.

Städt. Kranken- und Badehausverwaltung.

Bekanntmachung.

Freitag, den 20. April d. J., mittags
12 Uhr, soll ein der Stadtgemeinde Wiesbaden gehöriger
Bauplatz im Nerothal — nächst der Beausite —, im
Flächengröße von 13 ar 65,50 qm, in dem Rathause,
Zimmer Nr. 42, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Bemerkt wird, daß mindestens 1200 Mk. für eine Rute
(= 4800 Mk. pro ar) geboten werden müssen.

Die Bedingungen und eine zugehörige Zeichnung
sollen im Rathause, Zimmer Nr. 44, während der Vor-
mittagsstunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 3. April 1906.

9828

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die am 26. März d. J. in dem Walddistrikt
„Kohlbach“ stattgehabene Holzversteigerung ist mit
Ausnahme des Stammholzes genehmigt worden.

Bemerkt wird, daß das Brennholz bis spätestens den
19. dieses Monats bezahlt und abgeholt sein muß.

Wiesbaden, den 4. April 1906.

9842

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

betr. An- und Abmeldung von Gewerbebetrieben.

Die hiesigen Gewerbetreibenden werden zur Vermeidung
von Verstößen gegen die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen
darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß § 52 des Gewerbe-
gesetzes vom 24. Juni 1891 und der dazu ergangenen Anwei-
sung des Herrn Finanzministers vom 4. November 1895, Ab-
schnitt VI Artikel 25, ein jeder, welcher hier den Betrieb eines
Gewerbes anfangt, dem Magistrat vorher oder späte-
stens gleichzeitig mit dem Beginn des Betriebs Anzeige davon
zu machen hat. Die Anzeige hat schriftlich zu erfolgen; sie kann
auch im Rathause, Zimmer Nr. 5 mündlich während der üblichen
Vormittagsstunden zu Protokoll gegeben werden.

Diese Verpflichtung trifft auch Denjenigen, welcher
a) das Gewerbe eines anderen übernimmt und fortsetzt,
b) neben seinem bisherigen Gewerbe oder an Stelle des-
selben ein anderes Gewerbe anfangt.

Wer die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung eines
steuerpflichtigen Gewerbes innerhalb der vorgeschriebenen Frist
nicht erfüllt, verfällt nach § 70 des Gewerbe-
gesetzes in eine dem doppelten Betrag der einjährigen Steuer gleichen
Geldstrafe, daneben ist die vorenthaltene Steuer zu entrichten.

Das Aufhören eines steuerpflichtigen Gewerbes ist dagegen
nach § 10, Absatz 2 des Gesetzes vom 14. Juli 1893 und Artikel
23 der cit. Anweisung bei den Herren Vorständen der für die
Veranlagung zuständigen Steuerämter der Gewerbe-
klassen 1., 2., 3. und 4. schriftlich abzumelden.

Wird ein Gewerbebetrieb eingestellt, aber nicht rechtzeitig
abgemeldet, so ist die Gewerbe-
steuer fortzusetzen.

Wiesbaden, 25. März 1906.

Der Magistrat.

— Steuerverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Hunden im Stadtbezirk Wiesbaden
werden hiermit davon in Kenntnis gesetzt, daß die Anmel-
dung der Hunde für das Rechnungsjahr 1906 bis spätestens
21. April d. J. bei der städtischen Steuerkasse im Rathause,
Zimmer No. 17, zu erfolgen hat, und daß mit der An-
meldung die Zahlung der Hundesteuer bewirkt werden kann.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß auch diejenigen
Hunde wieder anzumelden sind, welche im vorigen Jahre
versteuert waren, sowie diejenigen, für welche Steuerfreiheit
beantragt war oder wird.

Die Unterlassung der Anmeldung wird mit einer
Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark bestraft.

Wiesbaden, den 29. März 1906.

9565

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

betr. Abänderung des Akzisetarifs.

Auf Grund Beschlusses der Stadtverordneten-Versamm-
lung und mit Genehmigung des Bezirksausschusses vom
6. Juli l. J. und des Oberpräsidenten vom 20. August
l. J. erhält die Ziffer 21 der unter dem 5. März 1895
von uns veröffentlichten Ergänzung der Akziseordnung vom
30. Juli 1892 folgende Fassung:

„Nr. 21: Bouarden und Kapannen, Masthühner
und Masthähne, sowie Schnepfen, für das Stück
30 Pfg.“

Diese Abänderung tritt mit dem 10. September 1905
in Kraft.

Die bisherige Fassung lautete: Bouarden, Schnepfen
und Kapannen per Stück 30 Pfg. (wörtlich dreißig Pfennig).

Wiesbaden, den 3. April 1906.

9843

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommer-
monate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr vor-
mittags.

Wiesbaden, den 15. März 1906.

8666

Städt. Akzise-Amt.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Pferden werden hierdurch gemäß der
Pferde-Aushebungs-Vorschrift vom 1. Mai 1902 aufge-
fordert, die seit der letzten Pferdervormusterung vom 2. Mai
1905 in Zugang gekommenen Pferde an- und die in Ab-
gang gekommenen Pferde abzumelden.

An- und Abmeldungen, sowie die Wohnungswechsel der
Pferdebesitzer werden in dem Rathause, Zimmer Nr. 43, in
den Vormittagsstunden entgegen genommen.

Wiesbaden, den 23. März 1906.

Der Magistrat.

Auszug aus der Feldpolizei-Verordnung vom 25. Mai 1894.

§ 3. Tauben dürfen während der Saatzeit im Früh-
jahr und Herbst nicht aus den Schlägen gelassen werden.
Die Dauer der Saatzeit bestimmt alljährlich das Feld-
gericht.

§ 17. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser
Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark, im
Nichtbeitragsfall mit entsprechender Haft bestraft.

Die Frühjahr-Saatzeit dauert vom 1. April bis
15. Mai d. J.

Wiesbaden, den 29. März 1906.

5928

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Betr. Instandsetzung der Gräber auf den Friedhöfen.

Auf den beiden hies. Friedhöfen an der Platterstraße
befindet sich eine große Anzahl von Grabstätten in sehr ver-
nachlässigtem Zustande. Um diese vor gänzlichem Verfall zu
bewahren, ist baldige Instandsetzung dringend notwendig.

Wir richten daher an die Hinterbliebenen und alle die-
jenigen, welche an der Erhaltung der betreffenden Gräber
ein Interesse haben, das Ersuchen, die Wiederherstellung als-
bald zu veranlassen und für dauernde Pflege Sorge zu tragen.

Die Friedhofsaufsicht geben über die Lage und nähere
Bezeichnung der Grabstellen weitere Auskunft.

Wiesbaden, im März 1906.

9224

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Herstellung der sämtlichen Fenster (Pos I
bis IX einschließlich Verglasung, sowie Klebung
und Anbringung der Beschläge für den Neubau
der Mittelschule an dem Niederberg zu Wiesbaden
soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während
der Vormittagsstunden beim Stadtbauamt, Friedrichstr.
Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, aus-
schließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung
oder befristungsfreie Einwendung von 1 Mk. für sämtliche
9 Lose und zwar bis zum 14. April d. J. bezogen
werden.

Verdossene und mit der Aufschrift „S. A. S. 203...“
versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 17. April 1906,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Ein-
haltung der obigen Pos-Reihenfolge — in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 3. April 1906.

9799

Stadtbauamt, Abt. für Hochbau.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbenittelte Lungenkranke.

Im Städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag
vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde
für unbenittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und
Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des
Auswurfs u.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6
liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündholz,
gehackt und fein gespalten, per Centner M. 2.60.

Gemischtes Anzündholz,
gehackt und gespalten, per Centner M. 2.20.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer 13, Vor-
mittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr
entgegen genommen.

Wiesbaden, den 18. Jan. 1905.

8220

Der Magistrat

Bekanntmachung.

Betrifft: Kriegsbeordnungen.

Diejenigen Personen des Beurlaubtenstandes, die bis jetzt noch nicht im Besitze einer Kriegsbeordnung oder Passnotiz für das Mobilmachungsjahr 1906/07 (rote Farbe) sind, werden hierdurch aufgefordert, sich unverzüglich wegen Erlangung dieser Papiere persönlich oder schriftlich an ihren Bezirksfeldwebel zu wenden.

Die Kriegsbeordnungen und Passnotizen können in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr auf dem Hauptmeldeamt, Rheinstraße 47, abgeholt werden. (Militär-Papiere mitbringen).

Wiesbaden, den 31. März 1906.

9742 **Königliches Bezirkskommando.**

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Zwecks Herstellung einer Kanalanlage ist die hiesige Langgasse vom Donnerstag, den 5. April 1906, bis auf weiteres für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

Bemerkt wird, daß die Durchfuhr mit lang beladenen Wagen durch Sonnenberg auf die Dauer der Sperrung unmöglich ist.

Sonnenberg, den 2. April 1906.

Die Oraspolizeibehörde.

J. S.: Dr. Kade,

Regierungs-Referendar.

9830

Bekanntmachung.

Der Feldhüter a. D. **Wilhelm Wagner** hier beabsichtigt, sich auf seinem in der hiesigen Gemarkung, Distrikt „Bahnhof“ belegenen Grundstücken, Kartenblatt 21, Parzellen No. 72 und 73, mit einem Gärtnerwohnhause mit Zubehör auf Widerruf anzusiedeln und hat hierzu die Ansiedelungsgenehmigung nachgesucht.

Es wird dies zur öffentlichen Kenntnis gebracht mit dem Bemerkten, daß gegen den Antrag von den Eigentümern, Nutzungs-Gebrauchsberechtigten und Vätern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Präklusivfrist von 2 Wochen bei dem Herrn Landrat in Wiesbaden, Lessingstr. 16, Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Tatsachen beweisen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedelung das Gemeindefeldinteresse oder den Schutz der Nutzungs benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährden wird.

Sonnenberg, den 30. März 1906.

Der Gemeindevorstand.

J. S.: Dr. Kade,

Regierungs-Referendar.

9829

Bekanntmachung.

In dem Grundbuchanlegungsverfahren für die Gemeinde Naurod werden die nachstehend in Spalte 4 bezeichneten unbekannten Berechtigten in Gemäßheit der Artikel 11, 12 und 13 der Verordnung vom 11. Dezember 1899 hierdurch benachrichtigt, daß die in Spalte 2 aufgeführten Eigentümer bei ihrer Vernehmung im Anlegungsverfahren das Bestehen der in Spalte 3 bezeichneten, im Stodbuch auf den in Spalte 1 angegebenen Grundstücken für sie eingetragenen Eigentumsverhältnisse bestritten haben.

Dabei wird den unbekannten Berechtigten eröffnet, daß sie die bestrittenen Rechte, falls sie noch bestehen, vor dem Ablauf der mit dem 14. Mai 1906 endigenden Ausschlussfrist bei dem unterzeichneten Gericht schriftlich oder mündlich anzumelden haben, widrigenfalls die Eintragung der Rechte im Stodbuch bei der Anlegung des Grundbuchs nicht wird berücksichtigt werden.

Grundbuch-Nr.	Bezeichnung der belasteten Grundstücke			Namen des Eigentümers	Bezeichnung der bestrittenen Eintragung im Stodbuch.		Name des Berechtigten.
	Nach dem Kataster	Nach dem Stodbuch	Sonstige Bezeichnung		Bezeichnung	Bezug	
1	2	3	4	5	6	7	8
352	26 3359 4538	686	Kder, auf dem Hahn.	Die Ehefrau des Landwirts Karl Haas II., Karoline geb. Kessel zu Naurod.	182 fl.	Steigeldforderung vom 30. Juni 1869	Die Erben der Ehefrau des Konrad Schreiner 4., Marie Margarete, geb. Beldt von Naurod.
366	17 2687 3565	696	Kder, im Niederfeld, auf die Kuringer Gewartung stehend.	Die Witwe des Landwirts Ludwig Schardt, Karoline geb. Beldt zu Naurod.	331 Mark.	Steigeldforderung vom 26. Mai 1879	Jessef Rehrmann von Viebrich, zuletzt in Amerika.
379	10 1841 3556	707	Wiese, in der Dörnwies.	Die ledige Katharine Kessel, ohne Beruf, zu Naurod.	93 Mark.	Desgl.	Desgl.
108	20 2984	656 428	Kder, in den Erbd. 3. Gew.	Landwirt Christian Oht und dessen Ehefrau, Christiane geb. Schuhmacher zu Naurod.	7 fl. 50 fr.	Steigeldforderung vom 2. April 1865	Heinrich Beldt II. von Naurod, zuletzt in Australien.
205	7 1355 4298	531	Wiese, im Grund, vor'm Schäfer 2. Gewann.	Zimmermeister und Landwirt Heinrich Schuhmacher und dessen Ehefrau, Wilhelmine geb. Rumbach zu Naurod.	18 fl. 30 fr.	Steigeldforderung vom 2. April 1865	Heinrich Beldt II. von Naurod, zuletzt in Australien.
49	18 2713 2371	304	Kder, in den Böser.	Landwirt Ludwig Wassenberger und dessen Ehefrau, Jakobine geb. Benz zu Naurod.	60 fl.	Steigeldforderung vom 1. Juni 1872	Jakob Hermann von Naurod bezw. dessen Erben.
252	7 1386	11 582	Wiese, im Grund, auf Liebigensborn.	Der Schreiner Heinrich Haas und dessen Ehefrau, Karoline geb. Beldt zu Naurod.	51 fl.	Steigeldforderung vom 20. Sept. 1871	Die Erben der Eheleute Peter Bach und Elisabeth geb. Schand von Naurod.
158	19 2903 2381	478	Kder, auf dem Kuringerweg stehend.	Die Witwe des Landmanns Karl Müller, Karoline geb. Schneider zu Naurod und deren Kinder.	161 Mark.	Steigeldforderung vom 20. Dez. 1884	Die Ehefrau des Philipp Diener, Marie, geb. Haas von Viebrich, zuletzt in Amerika.
202	27 4100 3569	398	Kder, im Kirchgrund.	Die Witwe des Land- und Gutsbesizers Heinrich Schardt, Christiane geb. Müller zu Naurod und die Erben ihres verstorbenen vorgenannten Ehemanns.	202 Mark.	Steigeldforderung vom 26. Mai 1879	Jessef Rehrmann von Viebrich, zuletzt in Amerika.
187	10 1820 3555	506	Wiese, in der Dörnwies.	Der Landwirt Adolf Schmidt zu Naurod und die Erben seiner verstorbenen Ehefrau, Katharine geb. Schreiner, verm. gew. Philipp Müller.	326 Mark.	Desgl.	Derfelde.
187	10 1821 3563	506	Wiese, Dörfelw.				
187	21 3092 3561	506	Kder, auf der Schlicht.		230 Mark.	Desgl.	Derfelde.
188	27 48 4453	506 4025	Kder, im Christenbruch auf dem Rumbacherberg.	Landwirt Adolf Schmidt zu Naurod.	53 fl.	Steigeldforderung vom 20. August 1845	Die Eheleute Johann Philipp Herrmann und Christine, geb. Beldt von Naurod.
59	10 1755 3187	325	Wiese, in der Dörnwies.	Die Ehefrau des Schuhmachers Georg Dietl, Christine geb. Lehner, verm. Witwe des Schneiders Heinrich Schaller zu Naurod und die Erben ihres vorgenannten ersten Ehemanns.	60 fl.	Steigeldforderung vom 16. Dez. 1867	Die Erben a) des Jakob Müller, b) des Georg Schardt, beide von Naurod.
212	22 3256 5161	537	Kder, auf dem Ruhweh.		110 fl.	Steigeldforderung vom 10. Juni 1864	a) Gertraud August de Marvon zu Paris, b) Claude Marie Krieder Rougier zu Louvain.
212	22 3253 5162		Desgl.				
212	22 3254 5163		Desgl.				
212	22 3253 5164		Kder, auf dem Ruhweh, auf dem Wald stehend.				
212	22 3255 5165		Kder, auf dem Ruhweh.	Der Landwirt und Gutsbesitzer Christian Christ und dessen Ehefrau Susanne geb. Beder zu Naurod.			
212	22 3385 5166		Kder, auf dem Ruhweh, links dem Niederhänferweg.				
212	23 3454 5167		Kder, auf dem Ruhweh, in den Brunnentüden.				
212	23 3386 5168		Kder, auf dem Ruhweh, links dem Niederhänferweg.				

9492

Wiesbaden, den 27. März 1906.

Königl. Amtsgericht, Abt. 13.

Linoleum-Reste

verkauft, um Platz zu gewinnen,

zu sehr billigen Preisen

Julius Bernstein,

Kirchgasse 54.

Restaurant

„Zur deutschen Eiche“

Wörthstr. 12. Bes. Karl Uhrig.

Auswahl: Germania-Bier und Pilsener.

1a. Apfelwein. Keine Glas- und Flaschenweine. Bürgerlicher Mittagstisch. Kalte und warme Speisen.

Großer Schuhverkauf

Gut! Nur Neugasse 22, 1 Etage hoch. Billig

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei.

Unterricht im Maßnehmen, Anfertigen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadelloß werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden.

Nähere Auskunft von 9-12 und von 3-6 Uhr.

Provisio gratis und franco.

Anmeldungen nimmt entgegen

Marie Wehrhein, Friedrichstr. 36,

Wohnhaus 1. Stock, im Hause des Herrn R. H. H.



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schulschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan.), Correspondenz, Kaufmann-Rechnen (Prog., Fiskus- u. Conto-Corrent-Rechnen), Buchführung, Kontenbuch, Stenographie, Maschinenschreiben, gründliche Ausbildung, Rascher und sicherer Erfolg. Tages- und Abend-Kurse.

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Verhältnisse, werden hierin angeführt.

Meinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. d. Lehr-Institut, Luisenplatz 1a, Parterre und 1. St.

Akademische Zuschneide-Schule

von **Hr. J. Stein**, Wiesbaden, Luisenplatz 1a, 2. St.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platz

und sämtl. Damen- und Kindermoden. Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitte. Beidh. Maß, Methode, Vorgeh., prakt. Unterricht. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Direktr. Schül.-Kurs tagl. Coll. w. gegeben und eingerichtet. Teilnahme incl. Futter-Kupr. Mt. 1.25. Modisch. 75 Pf bis 1 Mt.

Büsten-Verkauf: Nach. ichen von M. 3.- an, Stoffe von M. 6.50 an, mit Ständer von M. 11.- an.

Modes.

Amalie Schneekloth, Walthaus 10, 2.

Sämtliche Neuheiten der Frühjahr- und Sommer-Saison sind eingetroffen. — Schönster Auswahl zu den bekannt billigsten Preisen

Geeignete Hüte werden zu 50 Pfg. modernisiert.

9422

Verkauf

der Offenbacher Patentkoffer und Handtaschen in 1a. Leder mit 4-fachem Verschluss mit und ohne Zylinder. Elegante Reise-Accessoires für Damen und Herren, Hand-, Koffer- und Umhänge-Taschen, Portemonnaies, Brief-, Visiten-, Zigarren- u. Zigarettenetuis, Kisten, Schreib- und Musik-Rappen, Wandbullen, Wandkalender, handgenähte Schürzen, patentierte Federträger, Alben, Hand geschürte und sämtliche Sattlerwaren, welche von meinem Laden herkömmt u. n. n. zu sehr billigen Preisen. Außerdem laufen Sie gut und billige Reise-, Futr-, Schiffs- u. Kofferkoffer in **Unfall-Niederplatten** und andere Marken, welche sich bis jetzt sehr gut bewährt haben. **J. Drachmann**, 9413

jetzt nur Neugasse 22, 1 St. hoch. Kein Laden.